



Bekanntmachung.

Zum 1. Juni d. J. werden folgende Posten aufgehoben:

- die wöchentlich zweimalige Fahrpost zwischen Görlitz und Liegnitz,
- die wöchentlich zweimalige Reitpost zwischen Lauban und Liegnitz,
- die wöchentlich zweimalige Schnellpost zwischen Görlitz und Hirschberg,
- die wöchentlich zweimalige Botenpost zwischen Görlitz und Lauban,
- die wöchentlich zweimalige Fahrpost zwischen Lauban und Greifenberg,
- die wöchentlich zweimalige Personenpost zwischen Greifenberg und Ullersdorf,
- die wöchentlich dreimalige Personenpost zwischen Greifenberg und Hirschberg,
- die wöchentlich zweimalige Fahrpost zwischen Greifenberg und Löwenberg,
- die wöchentlich zweimalige Reitpost zwischen Greifenberg und Löwenberg,
- die wöchentlich zweimalige Botenpost zwischen letztgenannten Orten,
- die tägliche Botenpost zwischen Liegnitz u. Parnitz,
- die wöchentlich zweimalige Schnellpost zwischen Breslau und Görlitz,
- die wöchentlich einmalige Botenpost zwischen Görlitz und Löbau,
- die wöchentlich zweimalige Botenpost zwischen Naumburg a. D. und Lauban,
- die wöchentlich zweimalige Karolpost zwischen Bunzlau und Naumburg a. D.

Dagegen sind vom 1. Juni d. J. an folgende neue Posten eingerichtet:

- eine tägliche Personenpost zwischen Breslau und Görlitz über Neumarkt, Parnitz, Liegnitz, Goldberg, Löwenberg und Lauban, welche jeden Abend um 7 Uhr aus Breslau und jeden Morgen um halb 10 Uhr aus Görlitz abgeschickt und in 20 Stunden befördert wird. Sie schließt sich in Breslau an die täglichen Personenposten nach und von Krakau und in Görlitz an die täglichen Eilposten nach und von Dresden an, und gewährt eine ununterbrochene Verbindung zwischen Krakau, Breslau, Dresden und Leipzig;
- eine tägliche Personenpost zwischen Lauban und Hirschberg über Greifenberg, Liebenhat und Ullersdorf, welche aus Lauban jeden Mittag um 1 Uhr nach Eintreffen der Post ad 1 von Görlitz und von Hirschberg jeden Morgen um 5 Uhr zum Anschlusse in Lauban an die Post ad 1 nach Görlitz, abgeschickt und in 6 Stunden befördert wird;
- eine tägliche Personen-Post zwischen Greifenberg und Löwenberg, welche aus Löwenberg jeden Morgen um 9 Uhr, nach Ankunft der Personenpost aus Breslau, und aus Greifenberg jeden Mittag um 1 Uhr, zum Anschlusse an die Personenpost nach Breslau, abgeschickt und in 2 Stunden 5 Minuten befördert wird;
- eine wöchentlich 3malige Personenpost zwischen Görlitz und Liegnitz über Walbau, Bunzlau und Hainau, welche aus Görlitz Montag, Mittwoch und Freitag um 9³/₄ Uhr früh, nach Ankunft der Eilpost aus Dresden, und aus Liegnitz Sonntag, Dienstag und Freitag um 3¹/₄ Uhr früh, nach Ankunft der Personenpost aus Breslau abgeschickt und in 11¹/₂ Stunden befördert wird. Sie schließt sich in Görlitz der Eilpost nach Dresden und in Liegnitz der Personenpost nach Breslau an;
- eine wöchentlich 3malige Karolpost zwischen Naumburg a. D. und Bunzlau, welche aus Naumburg

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend um 6 Uhr früh, und aus Bunzlau an denselben Tagen 5 Uhr Nachmittags abgeschickt und in 2¹/₂ Stunden befördert wird;

- eine wöchentlich 3malige Karolpost zwischen Naumburg a. D. und Lauban, welche aus Naumburg Montag, Mittwoch, Freitag 7 Uhr früh, und aus Lauban an denselben Tagen 2 Uhr Nachmittags abgeschickt und in 2¹/₂ Stunden befördert wird.

Zu der Post ad 1. kommen neue neunfüßige, von Condukteuren begleitete Wagen, zu den Posten ad 2 und 3 vierfüßige, und zu der Post ad 4 sechsfüßige auf Federn ruhende Wagen in Gebrauch, und werden zu diesen Posten Reichsaßen gestellt. Das Personengeld beträgt pro Meile 6 Sgr., wofür 30 Pfd. frei an Gepäck mitgenommen werden können. Zu den Posten ad 5 und 6 kommen bequeme verdeckte Wagen zu 2 Personen in Gebrauch und beträgt dabei das Personengeld 3 Sgr. pro Meile.

Päckete und überhaupt Fahrpostsendungen werden mit den Personenposten, neben denen keine Packposten bestehen, ohne Einschränkung und ohne Portozuschlag, da wo letzteres aber der Fall ist, nur in soweit befördert, als der Raum des Wagens die Mitführung gestattet.

Bei der Fahrpost zwischen Breslau und Löbau, welche in ihrem bisherigen Gange unverändert bestehen bleibt, ist das Personengeld vom 1. Juni d. J. an, von 6 Sgr. auf 5 Sgr. pro Meile heruntergesetzt.

Breslau, den 24. Mai 1839.

General-Post-Amt.

Inland.

Breslau, 28. Mai. Bei den diesjährigen Rennen hatten das Richteramt gewogentlichst übernommen: Sr. Excellenz der Generalleutnant Herr Graf von Brandenburg, der Kammerherr Herr Graf von Burghaus auf Lasan;

der Landstallmeister Herr von Knobelsdorff.

Die Rennen fanden heut in folgender Art statt:

1. Rennen auf der freien Bahn:

(Einfacher Sieg.)

Das von Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin von Liegnitz gestiftete Rennen.

Pferde aller Länder. — 5 Frib'or Einsatz. (Der vorjährige Sieger ist frei.) — Kein Keugeld. — 1000 Ruthen. — Gewicht: über 5jähr. Pferde 156 Pfd., 5jährige 150 Pfd., 4jährige 138 Pfd., 3jährige 120 Pfd., Stuten und Wallache 3 Pfd. weniger.

Der Sieger erhält die Einsätze (nach Abzug von 5 Frib'or für das zweite Pferd) und tritt in den Besitz des von der Frau Fürstin von Liegnitz gnädigst ausgesetzten Pokales, welchen er im nächsten Jahre verteidigen muß und der nur durch dreimaligen Sieg zum Eigenthum erworben werden kann. Doch hat die Frau Fürstin sich vorbehalten, Demjenigen, der gezwungen wird, den Pokal abzugeben, eine Erinnerung an dessen Besitz zu verleihen.

Es erschienen:

- Herr Graf Kinsky. — „Gameboy“, schwarzer brauner Hengst, 5 Jahr alt, vom Sir Hercules und der Eligh. Reiter: dunkelgrün, weiße Kermel, schwarze Kappe.
- Herr Benedek von Gröbischberg. — „Weazel“, braune Stute, 4 Jahr, vom Blackloc aus der Humber. Reiter: hellblau, weiße Kermel, schwarze Kappe.
- Derfelde. — „Hilda“, braune Stute, 4 Jahr, vom Chateau Margaux, aus der Afrid. Rei-

ter: hellblau, weiße Kermel, schwarze Kappe. (Sieger, geritten von Andrews.)

- Herr Graf Henkel-Siemanowicz. — „Lama“, brauner Hengst, 4 Jahr, vom Taurus, aus der Reaction. Reiter: blau und weiß gestreift, schwarze Kappe.

Des Herrn Fürsten von Lichtenstein braune Stute „Charmier“ und des Herrn Grafen v. Renard schwarzer Hengst „V. Halston“ waren zurückgezogen.

Nach einem guten Abreiten führte Weazel; hinter ihr Gameboy, Hilda, Lama. Beim zweiten Umlauf rückten Lama und Hilda heran, wodurch das Rennen scharfer wurde; auf der dritten Seite gingen Hilda und Lama vor und behauptete Hilda die Spitze, den Lama um anderthalb Pferdelängen leicht schlagend. Das Rennen währte 5 Minuten 15 Sekunden.

II. Rennen auf der freien Bahn.

(Einfacher Sieg.)

Match. 1000 Ruthen; 163 Pfd.; 50 Frib'or.

Es erschienen:

- Herr Fürst Brezenheim. — „Wivaldea“, braune Stute, 6 Jahr. — Geritten vom Herrn Grafen von Nimptsch.

2) Herr Graf Kinsky. — „Eleonore“, braune Stute, 6 Jahr. — Geritten vom Besitzer. (Sieger.) „Eleonore“ nahm die Spitze und behauptete dieselbe entschieden bis zum Siegespfosten. Das Rennen dauerte 5 Minuten 43 Sekunden.

III. Das Königs-Rennen.

Rennen auf der freien Bahn.

(Doppelter Sieg.)

In Schlesien gezogene Pferde. — Einsatz 15 Friedrichsd'or; ganz Keugeld. — 1000 Ruthen. — 3jährige Pferde 115 Pfd.; vierjährige 131 Pfd.; 5jährige 139 Pfd.; 6jährige und ältere 143 Pfd.; Stuten und Wallache 3 Pfd. weniger.

Der Sieger erhält auf ein Jahr den Allernädigst bewilligten Ehrenpreis, dessen eigenthümliche Erwerbung von einem während dreier Jahre wiederholentlich erkämpften Siege abhängig gemacht wird, einen Staatspreis von 300 Rthlr., einen Zuschuß vom Verein von 200 Rthlr. und die Hälfte der Einsätze. Das zweite Pferd im entscheidenden Lauf erhält die andere Hälfte der Einsätze.

Es erschienen:

- Herr Graf Renard. — Hippolith, brauner Hengst, 7 Jahr, vom King Fergus aus der Miß Walker. Reiter: roth und blau. (Sieger, geritten von Bateman.)

2) Herr Benedek von Gröbischberg. — „Abalgisa“, braune Stute, 4 Jahr von Riddleworth aus der Red-Rose. Reiter: hellblau, weiße Kermel, schwarze Kappe.

3) Derfelde. — „Manfred“, schwarzer Hengst, 3 Jahr, vom Halston aus der Red-Rose. Reiter: hellblau, weiße Kermel, schwarze Kappe.

Erster Lauf: Beim Ablauf hielten alle 3 Pferde gut bei einander, Manfred führte, während Hippolith verhalten wurde. Allmählig steigerte sich das Tempo und wechselten Hippolith und Manfred mehrmals die Plätze. Beim zweiten Umlauf behauptete Hippolith die Führung von der Abalgisa dicht gefolgt, während Manfred Platz verlor. An der letzten Seite machte Hippolith sein Rennen, Abalgisa um 2 Längen schlagend. Das Rennen dauerte 5 Min. 15 Sec.

Zweiter Lauf.

Abalgisa ward zurückgezogen; Hippolith ging über die Bahn.

IV. Rennen auf der Bahn mit Hindernissen. (Einfacher Sieg.)

Offizier-Pferde, welche im Dienst geritten worden. — 500 Ruthen. — 2 Friedrichsd'or Ein-

fab; ganz Keugeld. — Zwei Graben von 7 und 8 Werkfuß breit; zwei Barrieren von 3 und 3½ Werkfuß hoch. — Kein Normalgewicht. — Der Sieger erhält ein für die Einsätze anzuschaffendes Ehrengeschenk und vom Verein einen englischen Sattel.

Es erschienen:

Herr v. Wedell, Lieutenant im 1sten Kürassier-Regiment. „Cromwell“, brauner Wallach, 6 Jahr. Cromwell nahm die Hindernisse mit entschiedener Sicherheit.

V. Rennen auf der freien Bahn.

(Einfacher Sieg.)

In Schlesien gezogene Pferde; 3jährig. — 6 Fndr. Einsatz; halb Keugeld. — Freie Bahn. — 600 Ruthen. — Gewicht: 114 Pfd. — Stuten und Wallache 3 Pfd. weniger. — Vereins-Preis 200 Rthlr.

Es erschienen:

- 1) Herr Graf Stosch. — „Mont“, hellbrauner Hengst, vom Halsion aus der Lady Biron. — Reiter: grün und roth.
 - 2) Herr Graf Henkel-Siemianowicz. — Little John, brauner Hengst, vom Robin Hood aus der Betty. Reiter: blaue Jacke mit weißen Streifen, schwarze Kappe. — (Sieger, geritten von Lewis.)
 - 3) Herr Fürst zu Carolath. — „Darling“, braune Stute, vom Halsion aus der Wildfire. Reiter: roth, gelbe Ärmel, gelbe Kappe.
- Dies Rennen wurde vom Ablauf an scharf geführt, Little John ging, von den beiden andern Pferden dicht gefolgt, entschieden vor. An der dritten Seite hielten die 3 Pferde gut zusammen, und siegte Little John in 3 Min. 10 Sek. Mont war gutes zweites Pferd.

VI. Rennen auf der freien Bahn.

(Doppelter Sieg.)

Pferde aller Länder. — 300 Ruthen. — Herrentreiten. — Gewicht 160 Pfd. — Einsatz 3 Fndr.; ganz Keugeld. — Anmeldungen offen bis zum 26. Mai. Rennen der Pferde am Pfofen. — Der Sieger erhält einen von der Frau Gräfin Henkel-Siemianowicz ausgesetzten Pokal.

Es erschienen:

- 1) Herr von Willamowitz-Möllenbeck. — Birchday, brauner Wallach, 7 Jahr.
- 2) Herr Lieutenant Palm. — Schwarzbrauner Wallach aus dem Graf Lehndorfer Gestüt.
- 3) Herr Lieutenant Graf Röders. — „Hidalgo“, brauner Wallach, vom Greyer aus der Emmy, 6 Jahr.
- 4) Herr Fürst Lichtenstein. — „Charmer“, braune Stute, 9 Jahr, vom Swis und der Wosul-Mare, geritten vom Herrn v. Nimptsch.
- 5) Herr Graf Kinski. — „Mathilde“, schwarzbraune Stute, 5 Jahr.
- 6) Herr Benedek von Gröbzigberg. — „Weazel“, dunkelbraune Stute, vom Blacklock aus der Humbug, 4 Jahr. (Geritten vom Hrn. Lieut. Grafen von Königsdorff. Sieger.)

Des Herrn Fürsten von Lichtenstein brauner Wallach „Borodino“ und des Herrn Grafen von Kinski braune Stute „Eleanore“ zählten Keugeld.

Erster Lauf. Das Rennen wurde vom Ablauf aus im gewaltigen Tempo genommen. Charmer, Birchday und Weazel hielten dicht beisammen, mehrmals die Plätze wechselnd. Charmer siegte, Weazel um eine Kopf-länge und Mathilde um 1½ Pferdelängen schlagend, in 1 Min. 33½ Sek.

Zweiter Lauf. Birchday, Hidalgo und der schwarzbraune Wallach waren zurückgezogen. Auch dies Rennen ward wie das erste aufs Schärfste geführt und ging Weazel an der zweiten Biegung entscheidend vor und siegte, Charmer um drei Längen schlagend. Das Rennen währte 1 Min. 31½ Sek.

Dritter Lauf. Charmer ward zurückgezogen. Weazel nahm und behauptete vom Ablauf an die Spitze, machte an der letzten Seite ihr Rennen und schlug Mathilde ohne Anstrengung. Dies Rennen dauerte 1 Min. 39 Sek.

VII. Rennen auf der freien Bahn.

(Einfacher Sieg.)

In Schlesien gezogene Pferde; Vollblut ausgeschloffen. — 5 Fndr. Einsatz; ganz Keugeld. — 1000 Ruthen. — Gewicht: 3jährige Pferde 114 Pfd., 4jährige 131 Pfd., 5jährige 139 Pfd., 6jährige und ältere 143 Pfd.; Stuten und Wallache 3 Pfd. weniger.

Es erschienen:

- 1) Herr Kraker. — „Gondolier“, brauner Wallach, 4 Jahr alt, vom Halsion. — Reiter: schwarz, blaue Ärmel, schwarze Kappe.
- 2) Herr Amstath Heller. — Braune Stute. 3jährig, vom Robin Hood. — Reiter: blau, schwarze Kappe.
- 3) Herr Graf Renard. — „Albino“, hellbraune

Stute, 3 Jahr, vom Albini. — Reiter: blau und roth.

4) Herr Fürst zu Carolath. — „Pappalike“, brauner Hengst, 4 Jahr, vom Halsion aus der Goere. — Reiter: roth, gelbe Ärmel, gelbe Kappe. (Sieger, geritten von Grey.)

„Pappalike“ führte im mäßigen Tempo. Beim ersten Umlauf hielten die vier Pferde gut bei einander, indem „Gondolier“ mit „Pappalike“ die Führung mehrmals wechselte. Nach und nach ward das Rennen schärfer, indem „Pappalike“ und „Gondolier“ gegen die andern Pferde eine fühlbare Ueberlegenheit zeigten, und stand das Rennen zwischen diesen beiden Pferden. „Pappalike“ siegte in 5 Minuten 34 Secd. um eine halbe Pferdelänge.

Ein seit acht Tagen mit nur geringen Unterbrechungen anhaltender Regen mußte auf die Beschaffenheit der Bahn ungünstig wirken, und blieb demnach nicht ohne den sichtbarsten Einfluß auf die Schnelligkeit der Pferde. Das Directorium des Schlesischen Vereins für Pferderennen und Thierschau.

Stralsund, 16. Mai. Von der Witterung begünstigt, fanden hier am 13ten, 14ten und 15ten d. M. die diesjährigen Rennen statt. Der erste Tag wurde mit dem Rennen um den von der Stadt Stralsund ausgesetzten Preis von 100 Fr. d'or eröffnet. Es erschienen neun Pferde, von denen der Bruder des „Mozart“, im Besitz des Grafen Hahn-Baseldon, den Sieg davon trug. An demselben Tage fand noch ein Rennen um den Vereinspreis von 50 Fr. d'or für Neu-Vorpommersche und Rügenische Pferde statt. Die Namens-Stute des Herrn Donath-Kraepelin erhielt den Sieg. Hierauf folgten mehrere Unterschriftsrennen. Am zweiten Tage kam das Rennen um den von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen ausgesetzten, in einer silbernen Schale bestehenden Preis zuerst an die Reihe. Es hatten sich nur zwei Pferde gestellt, von denen der „Fright“ des Grafen von Pflessen-Jenack den Sieg davon trug. Hierauf folgte das Rennen um den für inländische Pferde ausgesetzten Vereinspreis von 70 Fr. d'or, welchen die „Victoria“ des Baron v. Malgahn-Sammerow erhielt. Der dritte Tag wurde mit einem Jagdrennen um den vom Verein ausgesetzten Pokal, welchen Herr Schlotwein-Leschendorff mit seinem „Hambur“ gewann, und einem Unterschriftsrennen ausgesetzt.

Düsseldorf, 21. Mai. Das heute begonnene Pferderennen fand bei sehr günstigem Wetter und vor einer großen Anzahl Zuschauer statt. — Bei dem daselbst eröffneten Offizier-Reiten auf der Bahn mit Hindernissen, mit Pferden, welche im Dienst geritten werden. ⅔ Engl. Meilen, ein Paar Schatullpistolen als Ehrenpreis, gewann der Lieut. Baron von Dergen mit seiner siebenjährigen braunen Stute „Esmeralda“. Dann folgte das Rennen um einen, von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich von Preußen, Protektor des Vereins, ausgesetzten Pokal als Ehrenpreis, Pferde im Preussischen Staate gezüchtet, deren Besitzer Bewohner der Provinzen Rheinland oder Westphalen sind — einschließlich des Militärs. Eine Engl. Meile. Es siegte des General-Majors von Barner brauner Hengst „Portlandson“. Im dritten Rennen um den Vereinspreis von 75 Fr. d'or. Pferde auf dem Continent geboren — 2 Engl. Meilen, wurde des Baron v. Heekeren van Enghuizen 7jähriger brauner Hengst „Young Amphion“ Sieger. Den Beschluß machte ein Rennen von Pferden in der Rheinprovinz geboren und im Besitz von Adelsleuten, ¼ Engl. Meile, um zwei Preise von 12 Fr. d'or und 6 Fr. d'or, welche des Adlers Gerhard Paaf aus Gersheim 4jährige und des Adlers Ludwig Paaf aus Calcum 7jährige Schimmel-Stuten gewannen.

Berlin, 26. Mai. Se. Majestät der Königl. haben dem Königl. Hannoverschen Gesandten, Herrn General-Lieutenant von Berger, am 22ten eine Privat-Audienz zu ertheilen, und aus dessen Händen die Insignien der Königl. Hannoverschen Orden des heiligen Georg und der Guelphen entgegenzunehmen geruht. — Des Königs Majestät haben Allerhöchstherrn Kammerherren, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. Großbritannischen Hofe, Freiherrn von Bälou, zum Wirklichen Geheimen Rathe mit dem Prädikat Excellenz zu ernennen und das darüber sprechende Patent Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruht.

Heute wird das 14te Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, es enthält: unter Nr. 2011. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 13ten v. M., durch welche des Königs Majestät der Stadt Kremen, im Regierungs-Bezirk Potsdam, die revidirte Städte-Ordnung vom 17. März 1831 zu verleihen geruht haben; — Nr. 2012 das Gesetz v. 11ten d. M. wegen Aufhebung einiger im Jurisdiktions-Bezirk des Stadtgerichts zu Breslau geltenden besonderen Rechte; — Nr. 2013. die Verordnung vom 11ten d. M. über das Verfahren bei Subhastation Pommerscher Lehngüter; — Nr. 2014. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 20ten d. M., betreffend die Konvertirung der Pfandbriefe des Schlesischen Kredit-Systems.

Sr. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist von Magdeburg hier wieder eingetroffen.

Bei der am 23ten und 24ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 79ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 40,000 Rthlr. auf Nr. 45,451 nach Liegnitz bei Leitgeb; 2 Hauptgewinne zu 10,000 Rthlr. fielen auf Nr. 10,555 und 87,732 nach Buzlau bei Appun und nach Stettin bei Wisnack; 2 Gewinne zu 5000 Rthlr. auf Nr. 85,876 und 103,567 nach Eiberfeld bei Heymer und nach Minden bei Wolfers; 8 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 14,174. 19,049. 36,357. 45,409. 50,047. 65,050. 104,168 und 110,309 in Berlin bei Magdord und bei H. A. Wolf, nach Breslau 3mal bei Schreiber, Eiberfeld bei Meyer, Danzig bei Rogoll und nach Sagan bei Wiesenenthal; 36 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 2720. 5425. 17,683. 22,777. 23,200. 23,441. 24,101. 29,055. 29,480. 38,373. 39,821. 44,464. 46,184. 52,072. 56,943. 59,983. 60,175. 61,853. 66,958. 68,092. 71,427. 71,491. 72,210. 72,460. 73,429. 80,827. 81,790. 82,981. 89,069. 89,578. 90,112. 91,294. 94,611. 102,780. 107,174 und 110,203 in Berlin 2mal bei Mevin, 2mal bei Burg, bei Westag, bei Moser, bei Securicus und 3mal bei Seeger, nach Brandenburg bei Lazarus, Breslau bei Leubuscher und 4mal bei Schreiber, Buzlau bei Appun, Köln 2mal bei Reimbold, Danzig 2mal bei Rogoll, Düsseldorf bei Geisenheimer, Eiberfeld bei Heymer, Hamm bei Hufelmann, Iserlohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Burhard und 2mal bei Heggler, Königsberg in d. Rm. bei Jacobi, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg bei Brauns und bei Büchting, Posen bei Leipziger, Ratibor bei Samoje, Reichenbach bei Parisien und nach Sagan bei Wiesenenthal; 45 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 418. 2340. 6157. 8185. 15,172. 15,298. 23,796. 29,279. 31,210. 33,383. 39,016. 50,737. 52,892. 54,563. 58,077. 60,981. 63,696. 64,893. 65,409. 65,449. 65,855. 66,007. 66,132. 66,306. 66,996. 70,140. 72,355. 73,690. 75,802. 77,678. 82,305. 85,267. 85,822. 86,925. 89,958. 90,064. 95,747. 96,536. 97,501. 98,484. 100,404. 101,650. 102,333. 105,844 u. 106,338 in Berlin 3mal bei Mevin, 2mal bei Burg, bei Klage, bei Mendheim, 3mal bei Moser, bei Securicus und 2mal bei Seeger, nach Breslau 2mal bei Holschau, 2mal bei Jänsch, bei Leubuscher und 2mal bei Schreiber, Köln 5mal bei Reimbold, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Frankfurt bei Bassewitz, Halle 2mal bei Lehmann, Güterbogl bei Gestewitz, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Magdeburg bei Büchting, Minden bei Wolfers, Oepeln bei Bender, Posen bei Wiesenfeld, Sagan bei Wiesenenthal und nach Stettin bei Mevin; 88 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 720. 2022. 4485. 4841. 5483. 10,811. 13,270. 14,040. 14,548. 16,140. 16,537. 17,737. 18,380. 18,503. 19,598. 19,683. 20,735. 22,067. 24,933. 25,931. 27,716. 27,914. 30,220. 32,527. 33,254. 33,393. 33,891. 35,878. 39,146. 39,185. 41,078. 41,380. 42,243. 46,331. 46,695. 46,979. 47,323. 48,889. 49,288. 50,226. 51,387. 52,162. 53,093. 53,468. 53,551. 54,105. 54,564. 55,403. 57,357. 58,537. 59,285. 59,957. 60,918. 61,757. 64,653. 66,321. 68,734. 70,622. 70,935. 71,864. 77,540. 80,552. 81,343. 82,021. 84,518. 85,312. 87,831. 89,888. 92,616. 95,184. 96,034. 96,500. 97,592. 99,233. 100,079. 101,122. 102,111. 102,504. 102,693. 103,305. 105,100. 105,911. 106,432. 108,294. 110,329. 110,810. 110,856 und 111,632. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Seit einigen Tagen sind sechs junge türkische Officiere hier eingetroffen, welche den Militärdienst des preussischen Heeres studiren sollen. Sie sind bei den verschiedenen Waffengattungen des Gardecorps vertheilt, und erregen nicht wenig Neugier, wenn sie mit den Regimentern durch die Straßen marschiren. Ihre blauen Röcke mit rothen Kragen sind übrigens ganz nach europäischem Militärschnitt und nur die rothe Pudel-mütze mit blauer Quaste giebt ihnen ein fremdartiges Ansehen. — Se. Maj. wird in diesem Jahre schon etwas früher, Ende Juni, nach Teplitz gehen, und wie man sagt, diesmal von mehreren Mitgliedern der Königl. Familie begleitet werden. Auch die Kronprinzessin wird die böhmischen Bäder besuchen und dann mit ihrem Gemahl nach Schlesien gehen, wo überhaupt die Königl. Familie einige Zeit verweilen wird. — Einer der ältesten und treuesten Diener Sr. Majestät, welcher von Kindheit an in seiner Nähe war, der geh. Kammerer Timm, ist dem Tode nahe. Da sein Uebel Brustwasser sucht sein soll, so hofft man nicht, ihn retten zu können. Sein Tod wird nicht allein schmerzhaft für den König, sondern auch für manchen Leidenden sein, da seine rege Theilnahme und Fürsprache oft die schnellste Hilfe brachte. (V. 3.)

Deutschland.

Bremen, 20. Mai. Die Wahl-Corporation Neuhaus-Osten hat eine Protestation und Beschwerde an den deutschen Bund abgeandt und in derselben um Aufrechterhaltung des Staats-Grundgesetzes gebeten. Mit einer gleichen Protestation und Beschwerde hat sich das Land Rehdingen an den deutschen Bund gewandt. (Hamb. C.)

Oesterreich.

Wien, 24. März. (Privatmitth.) Uebermorgen wird J. A. H. die Herzogin v. Angoulême mit ihrer Nichte ahier erwartet. — Erzherzog Stephan hat seinen bleibenden Wohnsitz in der Burg genommen. — Die Abreise des Hofes nach Preßburg ist fortwährend auf den 1. Juni festgesetzt. Sämmtliche hier anwesenden Erzherzoge Ludwig, Carl und Rainer nebst ihren Söhnen werden dem Einzug des Kaisers, der vom Schloßhofs aus erfolgt, beimohnen. — Im Juli begiebt sich der Hof nach Ischl. — Man fängt hier schon an, zu glauben, daß, nachdem seit der über Triest ankommenden Nachricht von dem Einrücken der türkischen Armee in Syrien nun bereits sechs Tage verfloßen sind, und bis heute kein außerordentlicher Courier aus Constantinopel über dieses wichtige Ereigniß anlangte, entweder kein feindlicher Einfall stattgefunden, oder, daß er überhaupt keine weiteren Folgen gehabt und bloß als eine Dislocirung der türkischen Truppen angesehen werde. Hätte dieser Einfall Folgen gehabt, so wäre sogleich ein Courier von Constantinopel nach Wien geschickt worden.

Großbritannien.

London, 21. Mai. Vor dem Ball bei dem Herzog von Wellington am Freitag waren der Großfürst Thronfolger von Rußland und der Prinz Heinrich der Niederlande bei dem Marquis von Angleson zum Diner. Am Sonnabend besuchten Beide das Britische Museum, in welchem sie von Sir Henry Ellis umhergeführt wurden. Dann wohnten sie dem Gartenfest in Chiswick bei, wo sie jedoch von dem Andrang der Volksmenge, besonders der Frauen, so belästigt wurden, daß sie sich bald wieder entfernten. Abends gab der Russische Botschafter den beiden Prinzen ein Diner. Gestern früh wohnten sie einer von Lord Hill und dem Herzog von Wellington abgehaltenen Parade bei, und Abends waren sie von der hiesigen Russischen Handels-Compagnie zu einem glänzenden Festmahl in der London-Tavern eingeladen. Die erlauchten Prinzen wurden am Eingange der Tavern von einer Deputation der Mitglieder der Handels-Compagnie empfangen und durch das Vestibul, dessen Fußboden mit karminrothen Teppichen bedeckt war, in das Versammlungszimmer geführt, wo sich der Gouverneur, Herr William Astell, befand, welcher ihnen die anderen Gäste vorstellte. Das Zimmer gewährte einen wahrhaft imposanten Anblick. In der Mitte war die königliche Fahne Englands zwischen der Russischen und der Niederländischen Fahne angebracht, und der Degen gegenüber hing ein lebensgroßes Bild der Kaiserin Katharina von Rußland. Auf der Seiten-Tafel stand ein kostbares Gold-Service. Die dem Vorstehenden gegenüber befindliche Gallerie war mit Damen angefüllt, unter denen sich auch die Gräfin Pembroke und Andere von hohem Range befanden. Unter der Gallerie war ein großes Musik-Corps aufgestellt. Herr Astell, Gouverneur der Russischen Handels-Compagnie, führte den Vorsitz; zu seiner Rechten saßen der Großfürst, der Graf Pozzo di Borgo, der Herzog von Wellington, der Graf Deloff, der Marquis von Bute, der Graf Woronzoff, der Fürst Variatinski, der Marquis von Londonderry, Lord Heytesbury, der Graf S. Woronzoff und Sir C. Bagot, zu seiner Linken der Prinz Heinrich der Niederlande, der Graf Durham, der General Kamelin, Lord Melbourne, der Fürst Dolgorucki, Viscount Palmerston, der Graf Charles Pozzo di Borgo, Herr Paskul und Lord Stuart de Rothsay. Nachdem die Gesundheit der regierenden und der verwitweten Königin getrunken worden war, erhob sich der Vorstehende und brachte, nach einer kurzen Rede, den Toast auf den Kaiser von Rußland aus, der mit Enthusiasmus aufgenommen und von dem Grafen Pozzo di Borgo beantwortet wurde. Der Vorstehende schlug sodann den Toast auf den Großfürsten vor und erwähnte in einer Rede der Tugenden, welche diesen Prinzen schmückten, des Wohlwollens, welches die Kaiserliche Familie stets gegen die Russische Handels-Gesellschaft gezeigt, und der Ehre, die der Gesellschaft durch die Anwesenheit des Russischen Thronerben erwiesen werde. Der Großfürst erwiderte hierauf in sehr gutem Englisch, daß er durch die enthusiastische Weise, in welcher der auf ihn ausgebrachte Toast von dieser ausgezeichneten Gesellschaft aufgenommen worden, sich sehr geschmeichelt fühle. Er erklärte, daß diese Höflichkeit, die ihm in England von Ihrer Majestät der Königin, den Ministern und, er könne es mit Wahrheit sagen, von jedem Engländer gezeigt worden, höchst erfreulich für ihn gewesen seien, und er werde sie nie vergessen. (Lauter Beifall.) Er bitte um die Erlaubniß, seinerseits den Toast auf das Gedeihen der Compagnie und auf eine lange dauernde Freundschaft zwischen Großbritannien und Rußland auszubringen. (Lauter Beifall.) Der Vorstehende brachte sodann auch den Toast auf den Prinzen der Niederlande, als den Sohn eines der ältesten und treuesten Verbündeten Englands aus, worauf der Prinz erwiderte, es fehle ihm an Worten, um seine Dankbarkeit für das ihm bewiesene Wohlwollen auszudrücken. (Beifall.) Er habe in allen von ihm besuchten Ländern stets die größte Hochachtung vor den Engländern gehabt, und sollte er in Zukunft im Stande sein, beiden Ländern einen Dienst zu erweisen, so werde er gern alle seine Kräfte aufbieten, um diesen Zweck zu erreichen. (Beifall.) Er danke den Anwesenden für die freundlichen Gefinnungen, die sie für seine Familie zu erkennen gegeben, und er könne versichern, daß er dieselben niemals vergessen werde. Er bitte jetzt um Erlaubniß, den Toast auf die herzliche Innigkeit zwischen Großbritannien und den Niederlanden auszubringen. (Beifall.) Der Großfürst brachte sodann den Toast auf den Gouverneur der Russischen Handels-Compagnie, Herrn William Astell aus, wofür der Vorstehende mit wenigen Worten dankte und dann einen Toast auf die Minister vorschlug, der mit Beifall aufgenommen wurde. Lord Melbourne dankte für die ihm und seinen Kollegen erwiesene Ehr. „Ich will indeß,“ fuhr er fort, „nicht von mir oder von den Verdiensten dieser lange bestehenden Gesellschaft sprechen, denn jede andere Rücksicht muß dem höheren Interesse weichen, welches uns hier vereinigt. Es ist unmöglich, bei dieser Gelegenheit nicht auf die so lange schon bestehende Verbindung zwischen Großbritannien und Rußland, so wie auf jene Zeiten hinzuweisen, wo der Souverain und die Großfürsten jenes Landes England besuchten und mit nicht geringerem Interesse und Achtung empfangen wurden, als es bei der jetzigen Gelegenheit geschehen ist. Es ist mir ferner unmöglich, nicht daran zu erinnern, daß vor etwa anderthalb Jahrhunderten der erlauchte Vorfahr Sr. Kaiserl. Hoheit, Peter der Große, im Jahre 1697 dem König Wilhelm III. einen Besuch abstattete, der die allgemeinste Theilnahme erregte. Unter den Fürsten dieses erlauchten Hauses, welche in späterer Zeit England besuchten, nenne ich den Oheim unseres Erlauchten Gastes, den Kaiser Alexander, dessen Festigkeit, dessen Energie dessen aufgeklärte Politik England, Europa, ja die ganze Welt so unendlich viel verdankt. (Beifall.) Auch der Erlauchte Vater des Kaiserl. Prinzen beehrte unser Land mit seinem Besuche. Die Stellung, welche derselbe jetzt einnimmt, gestattet mir nicht, Alles zu sagen, was ich fühle, und ich will nur bemerken, daß der Kaiser ein Mann von Ehre, Wahrheit und Gerechtigkeit ist, wie irgend einer auf der Welt. Es wäre unpassend, hier in weitläufige allgemeine Diskussionen einzugehen, nur das möge mir noch gestattet sein, zu sagen, und jeder der Anwesenden, welcher Meinungs-Äußerung er auch angehören möge, wird mir darin beistimmen, daß man die hier an den Tag gelegten Gefinnungen als eine neue Bürgschaft für die Fortdauer des Friedens und der Eintracht zwischen den beiden Nationen betrachten darf, die dazu geschaffen sind, einander zu lieben, zu achten und zu bewundern. (Beifall.) — Zwei Nationen, deren Unmüdigkeit die civilisirte Welt bis in ihr Innerstes erschüttern würde, deren gegenseitige Freundschaft und Einigkeit dagegen den Frieden und die Ordnung bewahren und mit reizender Schnelligkeit die allgemeine Civilisation und die allgemeine Glückseligkeit des Menschengeschlechts verbreiten.“ (Lauter Beifall.) — Nachdem hierauf noch der Toast auf Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland ausgebracht worden, trennte sich die Gesellschaft.

Frankreich.

Paris, 21. Mai. Marshall Gerard hat einen Bericht über die Insurrection vom 12. und 13. Mai in den Moniteur einreichen lassen, darin aber nichts Neues veröffentlicht. — Marshall Soult arbeitet an einer diplomatischen Umschmelzung; die Botschafter und Gesandten sollen abgerufen, ersetzt und versetzt werden. — In der polytechnischen Schule wird fortwährend untersucht. — Der Moniteur Parisien zeigt an, daß General Vaillant, Commandant des Geniecorps in Afrika, zum Commandant der polytechnischen Schule, an Zholoz's Stelle, ernannt worden ist. — Der Minister Dufaure hat gestern in der Pairskammer bei Gelegenheit einer Petition förmlich im Namen des Cabinets erklärt, es sei unmöglich, in der gegenwärtigen Session an die Rentenconversion zu denken. Nächstes Jahr, wenn sich die Umstände günstig stellen, wird die Regierung einen Gesetzesvorschlag in Bezug auf die wichtige Maßregel einbringen.

Die Polizei ist fortwährend mit Haussuchungen beschäftigt, bei denen viel Kriegs-Munition in Beschlag genommen wird. Die Vorsichts-Maßregeln der Behörde werden noch immer fortgesetzt, und zahlreiche Patrouillen zu Fuß und zu Pferde durchstreifen Tag und Nacht die Straßen der Hauptstadt.

Spanien.

¿ Durango, 13. Mai. (Privatmitth.) Offizielles Bulletin aus dem königlichen Hauptquartier. Espartero empfand ohne Zweifel Schaam, seit vielen Tagen mit so imponirenden Streitkräften den unsfern gegenüber, welche sich kaum auf ein Drittel der seinigen belaufen, und vor einer Reboute zurückgehalten zu werden, die einem regulären Angriff nicht zu widerstehen vermochte, und überdies in diesem Augenblicke ihrer stärksten Vertheidigungs-Mittel durch das unglückselige Ereigniß vom 8. d. beraubt war. Er machte daher vorgestern eine verzweifelte Bewegung, in Folge deren es ihm mit bedeutenden Opfern gelang, die fünf carlistischen Bataillons unter dem Oberbefehl des

Generals Simon de la Torre zu vertreiben und das Fort von Ramales einzuschließen, auf welches er unmittelbar darauf zwei Mal Sturm laufen ließ. Bei beiden Angriffen wurde er durch unsere heldenmüthige Garnison auf das Tapferste zurückgeworfen und verließ die Gräben angefüllt mit Leichen. Man rechnet die Verluste des Feindes auf 2000 Mann, sowohl bei der Attaque als bei den beiden Verrennungen des Forts vom 11. Fügt man dazu die Verluste, welche er an den vorgehenden Tagen erlitten hat, so kann man sich ganz dreist dahin aussprechen, daß die Christinos 6000 Mann vor einem Fort eingebüßt haben, welches sie ohne den geringsten Widerstand nehmen zu können gewöhnt hatten. — Die Feinde zeigten sich in der Stärke von 13 Bataillons, 8 Eskadrons und 2 Batterien in Navarra unter dem Oberbefehl ihres Generals, Don Diego Leon, vor dem Dorfe Arcoñiz, wo sie der General Elio mit bedeutend schwächeren Streitkräften erwartete. Unsere Freiwilligen warfen die Feinde mehrere Male zurück, bevor sie es dahin bringen konnten, in das Dorf einzubringen, und zwei Mal wurden sie mit dem Bajonett zurückgetrieben; nur nach den größten Anstrengungen gelang es den Christinos, sich den Eintritt in Arcoñiz zu verschaffen; da aber die Unseren allzu ermüdet waren, um sich zu halten, zogen sie sich in geschlossenen Reihen nach Luguit zurück, immer Angesichts des Feindes, dessen Verluste beträchtlich und bedeutend stärker als die unsern sind. — Die Bauern der Küste reichten gestern schon allein hin, um eine Kolonne von Christinos in die Flucht zu treiben, welche um 5 Uhr des Morgens zwischen Laqueitia und Ondarroa ohne Zweifel in der Absicht landeten, um die Gefangenen des Depots von Margunia in Freiheit zu setzen; aber auf der Höhe von Urteta durch einige bewaffnete Bauern angehalten und nach Ondarroa zurückgedrängt, schifften sie sich am demselben Morgen um 10 Uhr wieder ein, keineswegs jedoch ohne Ermüdungsmühen an ihr unsittliches Treiben zurück gelassen zu haben. Sie plünderten die unglückliche Stadt und ermordeten eine arme alte Frau, die, an der möglichen Flucht verhindert, im Dorfe allein zurückgeblieben war; eben so begingen sie nach ihrer bekannten Gewohnheit Kirchenräubereien.

Der General Don Diego Leon hat in seinem Gefolge 18 polnische Lanciers, von denen in dem Gefecht an der Brücke von Belascoain fünf getödtet und zwei verwundet wurden. Der Oberst-Lieutenant Krajewski zeichnete sich bei dieser Gelegenheit so aus, daß der General Leon ihn zur Beförderung vorgeschlagen hat, und man glaubt, er werde eine Kavalerie-Brigade erhalten. Es soll auch wieder eine Schwadron polnischer Lanciers gebildet werden, und mehrere Bewohner von Navarra haben sich erboten, die Pferde dazu herzugeben.

Eine telegraphische Depesche aus Bayonne, 19. Mai, meldet, Munagorri habe das Fort Urdach, Garnison 15 Carlisten, genommen; und eine zweite telegraphische Depesche aus Bayonne, 20. Mai, berichtet: „Munagorri, angegriffen, hat gestern Abend capitulirt; er zog sich sodann auf das französische Gebiet zurück und wurde da entwaffnet.“

Portugal.

Nachrichten aus Lissabon bis zum 13ten d. M. enthalten über die Verhandlungen der Cortes nichts Besonderes, außer daß es bei einer Debatte über die Marine-Beranschlagungen, zu denen von der Opposition mehrere Reduktionen durchgesetzt wurden, zu einem heftigen Streit zwischen Graf Taipa und einem Herrn Roma kam, der in ein völliges Schimpfen ausartete. Wichtiger sind die Mittheilungen über die furchtbare Haltung, welche die Miguelistischen Guerillas in Algarbien angenommen haben sollen. „Man hat die Erfahrung gemacht“, meldet ein Schreiben, daß sie ganz kürzlich bedeutende Zufuhren verschiedener Art auf dem Flusse Guadiana, wahrscheinlich über Gibraltar, empfangen haben und eine Anzahl Miguelistischer Offiziere zu ihnen gestoßen ist, welche damit beschäftigt sind, sie einzulösen und zu organisiren. Ein Individuum, unter dem Namen Baron de Almodovar, wahrscheinlich ein Titel, den Don Miguel während seines Exils geschaffen hat, hat das Ober-Commando über die verschiedenen Guerillas übernommen und ein Corps daraus gebildet. Als am 1ten eine Abtheilung der Lanciers den Bach Barcao bei Martim Longe durchwatete, wurde sie von einem Corps Insurgenten unter Anführung von Gabrita, Mira und Nachado angegriffen und verlor 10 Mann Gefangene außer mehreren Verwundeten und Getödteten. Velasquez derselben Zeit machte eine andere Guerilla-Schaar, von dem jungen Remeschido angeführt, eine Demonstration gegen Demica, zog sich aber wieder zurück, da sie es zu stark fand. Die Rebellen müssen indessen zahlreich gewesen sein, da die Garnison es nicht wagte, sie zu verfolgen.“ Die verwitwete Königin von England hatte Lissabon am 7ten auf dem „Hastings“ verlassen, der aber wegen des unruhigen Wetters in Vigo einlaufen mußte und dort noch am 16ten verweilte. Zwei eiserne Dampfschiffe, die für die Binnen-Schiffahrt

in Portugal bestimmt sind, waren von Glasgow in Lissabon angekommen.

Belgien.

Brüssel, 21. Mai. Das in Lüttich erscheinende Journal historique u. hat in Holland, und namentlich in Nord-Brabant, so viele Abnehmer, daß sich ein Buchdrucker in Herzogenbusch, Herr de Rooy, veranlaßt gesehen, es nachzudrucken. Herr J. Kersten, Buchdrucker des Bischofs von Lüttich, kündigt nunmehr an, daß, so lange der Nachdruck bestehe, sein Journal um ein Drittel billiger und natürlich auch um 8 Tage früher, als der Nachdruck verkauft werden soll — dieser möge zu einem noch so niedrigen Preise erscheinen. Belgische Buchhändler warnen er jedoch gegen den Vertrieb, da er sie sonst mit der ganzen Strenge des Gesetzes verfolgen würde. Französische Verleger, die durch den Belgischen Nachdruck beständig leiden, giebt Herr Kersten auf diese Weise die beste Anleitung, wie auch sie zur Sicherung ihres Eigenthums verfahren sollen.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 8. Mai. (Privatmittheilung.) Nachrichten aus Persien von der Mitte Aprils sagen, daß der Schach seinen Bruder mit der Bildung einer Armee von 20,000 Mann bei Teheran beauftragt habe. Er soll indessen jeder feindlichen Unternehmung gegen Herat entsagt haben, und sich bloß auf die Defensiv beschränken wollen. Der russische Einfluß scheint der allmächtige zu sein. — Endlich ist der großherrliche Ferman zur Einführung der Stipulationen des Handels-Traktats zwischen England und der Pforte nach Smyrna, der zweiten Stadt des Reichs, abgegangen. Heute heißt es allgemein, daß auch der russische Botschafter Anträge gemacht habe, sich diesen Vertrag anzuschließen. Der Handelsstand in Odessa soll durch seine Vorstellungen diesen Schritt veranlaßt haben. — Man erwartet den Pascha von Adrianopel, der sich ins Lager am Taurus begeben soll. Zwei Kriegsschiffe segelten mit Truppen nach Samsoun. Auch von Thessalien werden Verstärkungen allhier erwartet. Die Armee in der Hauptstadt soll auf 60,000 Mann gebracht werden.

Afien.

Bombay, 25. März. Das im Felde stehende Armeekorps von Bombay unter den Befehlen von Sir John Keane wurde am 8. März zu Schikarpore erwartet und sollte, 20,000 Mann stark, in Afghanistan einrücken. An das Armeekorps von Bengalen hatte der Oberbefehlshaber, Sir Henry Fane, einen Tagesbefehl erlassen, in welchem er das von demselben auf seinem Marsch bewiesene treffliche Benehmen sehr belobte. Die Truppen des Schach Sudschah sollen sich im besten Zustande befinden. Die in Kalkutta eingetroffenen Nachrichten von der Birmanischen Gränze lauten nicht so friedlich, als man nach dem neulich gemeldeten Ausbruch innerer Unruhen erwartet hatte; diese Insurrection war, wie es scheint, im Keime erstickt worden, und man befürchtete eine plötzliche Invasion von Seiten der Birmanen in das Britische Gebiet. Am 9. März ist hier folgendes Schreiben aus Afghanistan eingegangen: „Nach Berichten aus Kandahar hat Kamram sich mit der Britischen Regierung vollkommen geeinigt und Herat ganz zu ihrer Verfügung gestellt, wogegen er eine bedeutende monatliche Pension erhalten sollte. Vier Engländer, unter denen der Lieutenant Pottinger, sollen dies Alles zu Stande gebracht haben. Dost Mahomed Chan hat ein Schreiben an die Emirs von Sind abgeschickt, in welchem er sie der Feigheit beschuldigt, weil sie ihr Land so schimpflich preisgegeben; er fügt hinzu, sie sollten den Engländern nur sagen, daß er bereit sei, ihnen die Spitze zu bieten. Es geht das Gerücht, daß Dost Mahomed's Truppen unter den Befehlen seines Bruders sich Herat genähert hätten, indem sie an Kamram einen Verbündeten zu finden hofften, daß sie aber, auf die Nachricht von der Uebergabe dieses Orts an die Engländer, nach Kandahar zurückgekehrt seien. Auch Persische Truppen hatten sich in jener Gegend wieder bilden lassen. Mit Rundschit Singh's Gesundheitszustand soll es sich sehr gebessert haben.“ Unterm 13. März meldet die Bombay-Zeitung: „Wir haben von der nordwestlichen Gränze Blätter bis zum 28ten Februar erhalten. Der General-Gouverneur war am 21ten von Delhi über Kurnahl nach Simla abgereist. Im Lager glaubte man, daß die Britische Armee sich zu Kandahar verschanzen, die der Sikhs aber von Peshawar auf Kabul vorrücken werde. Der Britische Gesandte soll im Lager Schach Sudschah's angekommen sein. Ueber die Stimmung der Afghanen-Chefs sind günstige Gerüchte im Umlauf; das Oberhaupt von Kelat soll sich zu unseren Wünschen erklärt haben, und auch die von Kandahar sollen jetzt Willens sein, den Schach Sudschah als Herrscher anzuerkennen. In einem Schreiben aus Buktur wird versichert, die Emire hätten die Absicht gehabt, sich mit ihren Schätzen nach Mekka zurückzuziehen, falls sie nicht im Stande wären, uns Widerstand zu leisten, aber das plötzliche Erscheinen und Landen unserer Truppen habe sie an der Ausführung ihres Planes verhindert. Der Bengalischen Armee fehlt es nicht an Vorräthen. Die Eingebornen fangen daher an, einzusehen, daß ihr Widerstand vergeblich ist.“ Die-

sen Berichten fügt dasselbe Blatt untom 16. März hinzu: „Wir haben wieder eine Sendung von nordwestlichen Zeitungsblättern bis zum 2ten d. M. empfangen. In der Bengalischen Armee jenseits des Indus ging das Gerücht, Dost Mahomed Chan habe Kabul geräumt und sich in die Gebirge geflüchtet. Man glaubte, unsere Truppen würden den Sommer zu Ghizni zubringen, und nicht eher auf Widerstand stoßen, als bis sie in dem eigentlichen Gebiet von Kabul angelangt wären. Doch scheinen dies nur unsichere Gerüchte zu sein, auf welche man sich nicht verlassen kann. Wir haben so eben einen Brief des Lieutenants Pottinger, datirt aus Herat vom 17. Januar, gesehen. Es freut uns, daraus zu entnehmen, daß über die freundlichen Verhältnisse, welche jetzt zwischen dem Fürsten Kamram und jenem tapfern Offizier bestehen, kein Zweifel mehr obwalten kann. (Da von einer Verzichtleistung Kamram's auf Herat hier weiter keine Rede ist, so scheint die obige Angabe darüber wohl ein leeres Gerücht zu sein.) Die Herater haben Furrah wieder genommen, und die Kandaharer sind von diesem Ort zurückmarschirt.“

Lokales und Provinzielles.

Breslau, 28. Mai. Heute kam die Berliner Schnellpost 5 Stunden später hier an, als sie erwartet wird. Die Ursache war weder allein der durch das Regenwetter schlecht gewordene Weg, noch die große Anzahl von Passagieren, mit welchen mehrere Weiwagen besetzt waren, sondern der Umstand, daß durch die Entzündung einer Acre des Postwagens auf der zweiten Station von Berlin aus ein längerer Aufenthalt hatte stattfinden müssen.

Breslau, 28. Mai. Unsere vor drei Wochen ausgesprochene Ansicht scheint sich ziemlich zu bewähren; es sind schon viele große Partien, und namentlich viele hochfeine Schaffereien verkauft, und die Herren Producenten, vorzüglich jene, welche mit Feinheit der Wolle auch eine sorgfältige Wäsche vereinigen, haben Ursache, mit dem Resultate ihrer Bemühungen zufrieden zu sein.

Bis jetzt sind es meistens Niederländer, die bei ihren Einkäufen unverzagt zu Werke gehen, und dies muß uns um so angenehmer sein, als es einen Beweis von dem soliden Stande des Geschäfts in den Rheinprovinzen liefert, deren Wohlstand in naher Berührung mit dem allgemeinen Vaterlande steht.

Jenseits des Kanals will man mit unsern Preisen noch nicht gleichen Schritt halten, daher auch die Käufer aus England sehr behutsam und noch nicht geneigt sind, höhere Preise als im vorigen Markt anzulegen. Die Spekulationen sehen es freilich lieber, wenn die Käufer nicht so ökonomisch sind oder wenn sie sich auch bei trüber Witterung eine schöne, helle Zukunft anticipiren und von noch höheren Preisen träumen. Wir aber müssen unparteiisch wie jener Stadtrichter, beiden klagenden Parteien Recht geben, sowohl den hoch- als den niedrig bietenden und — um den Frieden zu erhalten — zuletzt auch noch einer dritten Partie, nämlich der, die gar nichts bietet.

Zum Verständniß einer Angelegenheit, die Breslauer Juden betreffend.

Es ist in letzter Zeit über den, durch die Anstellung des Herrn Dr. Geiger, in der hiesigen Gemeinde herbeigeführten Streit, in öffentlichen Blättern so viel gesprochen und gerügt worden, und es wird diesem Ereigniß ein solcher Anstrich von Wichtigkeit gegeben, daß man zu glauben versucht wird, es handele sich hier um eine Lebensfrage, von deren Entscheidung das Wohl und Weh der Juden bedingt sei. — Und gleichwohl gehört dieses Ereigniß zu den geringfügigsten alltäglichen Begebenheiten, wie wir sie in den christlichen Confessionen bei einer bestehenden ordnungsmäßigen Handhabung der beaufsichtigenden Behörde, mit einem Federstrich, geräuschlos entschieden sehen, während hier, bei den sich selbst überlassenen Parteien hartnäckig gekämpft wird. — Denn leider nimmt die Regierung von den kirchlichen Angelegenheiten der Juden keine Kenntniß, und da kann es denn nicht fehlen, daß bei Anlässen, wo so verschiedenartige Ansichten sich durchkreuzen und geltend machen dürfen, ein verdrüsslicher Konflikt stattfinden und ein verderbliches Zerwürfniß erzeugt werden müsse, wie dies leider hier der Fall ist. — Daß man hierbei die Orthodoxen anlagt und ihnen alle Schuld beimißt, ist natürlich, weil es nicht denkbar ist, daß man bei einer Entleerung, wie die neuern Rabbiner sie offenbaren, fehlen könne, und dennoch sind sie es einzig und allein, die bei ihrer vermeinten Unfehlbarkeit und durch ihre Hast im Beseitigen, Mißgriffe begehen, die von dem gesteckten Ziele nur noch mehr entfernen und dem Volke entfremden.

Es sei mir daher, in Folge mehrfach an mich ergangener Aufforderung, erlaubt, den Hergang des Ereignisses der Wahrheit gemäß anzugeben, und ich werde mich hierbei um so unbefangener äußern, als ich weder der einen noch der andern Partei unbedingt angehöre, und hierdurch kein weiterer Streit angefaßt werden dürfte. — Die Ernennung des Hrn. Dr. Geiger wurde in folgender Weise herbeigeführt.

Vor einem Jahre bildete sich aus der Mitte von ohngfähr 900 Mitgliedern der hiesigen Juden-Gemeinde ein Verein von 120 Männern, und beantragte bei dem Vorstände, die Anstellung eines Rabbinats-Beisizers, der,

neben den Requisiten seines Berufes in Ritual-Angelegenheiten auch das Talent eines tüchtigen Redners besäße, indem die bisherigen, in alterthümlicher Form üblichen Vorträge, sie nicht ansprächen und ihnen, so wie ihren Familien, keine Erbauung gewähreten. — Dieser Antrag, gerechtfertigt durch den modernisirten Geschmack, so wie durch die Vorschriften der Gemeinde-Statuten, wurde als billig, angemessen und zeitgemäß beifällig aufgenommen und genehmigt, und würde bei seiner Gemeinnützigkeit auch bei der Gesamt-Gemeinde den ungetheiltesten Anklang gefunden haben, wenn man bei seiner Ausführung auf die divergirenden Ansichten die erforderlichen Rücksichten genommen, lieber auf eine äussere Virtuosität im Reden verzichtet, und mehr das allgemeine Aufzageben im Augenmerk behalten hätte. — Dieses geschah jedoch nicht; der Vorstand verfuhr nach dem ihm zustehenden Rechte; der anwesende H. Dr. G., der sich unter den Bewerbern befand, hielt eine Probestrede, in der er dem ihm vorangegangnen Rufe als Redner entsprach; sonach wurde die Wahl eingeleitet, und nach Vorschrift der über diesen Gegenstand sprechenden §§. der Statuten vollzogen, und er erhielt, mit dem Vorbehalte, daß er sich durch 2 Jahre jeder Ritual-Entscheidung enthalten wolle (wodurch man das bei den Orthodoxen sich erhobne Ungewitter zu beschwören hoffte) die zu besetzende Stelle. — Mittlerweile bildete sich in der Gemeinde eine Opposition und Hr. Dr. Geiger der sich früher in seiner theologischen Schrift zu freisinnig aussprach und durch seine Religions-Ansichten sich bei den Orthodoxen verdächtigt, beging auch noch den Mißgriff, in seiner Rede „sic über das Wesen der Formen im Glauben auszulassen,“ und so unschuldig diese Betrachtungen auch sein konnten, so wurden sie dennoch von den Gegnern als reformatorische Vorfälle betrachtet und als Haltpunkt ihrer Meinung aufgefaßt; von mehreren Seiten, und namentlich von einem im Rufe der Frömmigkeit und Gelehrtheit stehenden Rabbiner kamen Briefe, die ihren Tadel über die getroffene Wahl ausgesprochen; was Wunder also, daß der um sein theuerstes Besitztum besorgte Orthodoxe sich in seinem Gewissen unruhig fühlte, daß ihm unheimlich wurde und er die bedrohende Gefahr zu beseitigen suchte? So ist die Sachlage des Herganges, dessen Erledigung nunmehr der Allerhöchsten Entscheidung anheimgestellt ist; aber der Erfolg sei welcher er wolle, immer wird der Genuß des Siegers ein gestörter sein, weil er ihn auf Kosten der Ruhe seines Nächsten errungen hat. Es entsteht nun aber die Frage: Kann dieser Zustand so fortbestehen? und verfahren die Rabbiner mit Besonnenheit? Ich antworte hierauf ohne Bedenken: Nein! Nach meinem Dafürhalten nämlich ist der Kampf der beiden sich widerstrebenden Parteien, bis zu einem gewissen Grade, gerecht, und der Fehler liegt lediglich in dem unbehültsichen Benehmen der beiderseitigen Rabbinen. — Denn, anstatt mit Besonnenheit und verständlichem Sinne sich in die Mitte der Streitenden zu stellen, wirken sie im Gegentheil nur dahin, die Stellung derselben nur noch schroffer zu machen und die Reibung zu vermehren. — Extreme sind in keinem Zustande heilsam. — In der Religion aber werden sie verderblich, weil sie entweder Fanatismus oder Indifferentismus erzeugen, und auf das Lebensverhältniß in contemplativer wie in reeller Hinsicht nachtheilig einwirken. Die jüdische Religion hat, was nicht in Abrede zu stellen ist, sowohl innerhalb als außerhalb der Synagoge ihre Gebrechen, ihre Mängel, deren Beseitigung allgemein gefühlt, und deren Beseitigung, selbst von dem orthodoxesten Juden sehnlichst gewünscht wird. Aber diese Beseitigung, vor Allem die Sondernung des Wesentlichen von dem Unwesentlichen, darf nicht durch profane Hand und mit Willkür, sondern durch Intelligenz bewirkt werden; ihr allein geziemt es, den Werth des Beizubehaltenden und den Unwerth des Entbehrlichen zu bestimmen; so sollten denn orthodoxe und neuere Rabbiner Hand in Hand gehen; so sollten die Letztern, wenn ihnen das Wohl ihrer Glaubensgenossen am Herzen liegt, ihre Religions-Bedenklichkeiten, anstatt sie dem großen Publikum vorzuführen und seiner Beurtheilung zu überlassen, sie im vertrauten Kreise ihrer Amtsgenossen besprechen und erörtern; denn nur auf diesem Wege ist ein gedeihliches Ergebnis herbeizuführen. — Wo jedoch tadelnswerthe Lässigkeit von der einen, und ungebührliche Hastigkeit von der andern Seite, wo zu große Aengstlichkeit einerseits, und öftere Geringschätzung des Wichtigsten andererseits obwaltet, da kann unmöglich etwas Heilsames gefördert werden, und da kann es nicht ausbleiben, daß bei einem fortwährenden Festhalten und Zerren das schöne Gewand bald zerrissen, und ein Jeder nur einen Faden in der Hand behalten wird. Pappenheim.

Wissenschaft und Kunst.

Der Hamb. Correspondent berichtet Folgendes aus Berlin, 24. Mai. Während es an allen politischen Neuigkeiten gebricht, bieten die lokalen Interessen einen reichen Stoff zur Unterhaltung dar. Ein weitberühmter Componist hat, Nachrichten aus Rom zufolge, den Papst um den Grafen-Titel gebeten, soll aber vom

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No 122 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 29. Mai 1839.

(Fortsetzung.)

heißt. Vater die Antwort erhalten haben, daß derselbe den Künstler zu degradieren befürchten müsse, wolle er ihn zum Grafen erheben, indem er seit langer Zeit gewohnt sei, ihn als Fürsten in der Kunst zu betrachten. — Die Herberufung des berühmten Professors Schönlein wird der Universität neuen Glanz zu geben, beitragen; der allgemeine Wunsch regt sich nun, daß dieses Institut auch nach andern Seiten hin sich ergänzen möge, so ist z. B. seit dem Hinzutritt des würdigen Archäologen Hirt die Alterthums-Wissenschaft so gut wie gar nicht besetzt. — Unser verdienter Prof. Lieck ist auf ein Jahr zum Vicedirektor der Akademie der Künste ernannt worden, zu welcher Stelle seine Tüchtigkeit als Künstler und seine vollkommen ausgebreiteten kunstgeschichtlichen Kenntnisse vollkommen berechtigen; möchte er auch noch das Verdienst sich erwerben, die kleineren Werke der modernen und mittelalterlichen Plastik aus Eisenblech, Holz etc. die hier und da zerstreut stehen, namentlich in der sogenannten Kunstkammer, mit dem des klassischen Alterthums im Königl. Museum in einem Raum zu vereinigen, wodurch dem vergleichenden Studium der Kunstgeschichte ein bedeutender Vorschub erwachsen müßte.

— Paganini ist jetzt zu Marseille; das südliche Klima stellt ihn her.

Mannichfaltiges.

Die Hanauer Zeitung enthält folgende Anzeige: „Der Major à la suite der Armee, Flügeladjutant Sr. K. H. des Höchstseeligen Kurfürsten, Ritter des kurbessischen goldenen Löwenordens, Friedrich Carl v. Bultee (Bruder meiner Mutter), überfiel mich am gestrigen Tage in dem zum Alodialgut hieselbst, ihm und dem Oberamtmann von Windler, meinem Vater, gehörigen Walde „Linsgrund“ mit der Andeutung: miserabler Spießhube! und einem auf meinen Kopf geführten Hieb (mit einem Knotenstock), in dessen Folge sofort Blut floss und ich zu Boden stürzte. Bei meinem Wiederaufstehen bot mir der Eingangsbenannte sofortiges Duell an, wozu er die Pistolen schon im Walde habe. Noch an demselben Tage, sobald es meine Gesundheit gestattete, habe ich dem Justizamte zu Friedewald Anzeige von diesem gegen mich unternommenen Mordversuch, Behufs Einleitung einer Criminal-Untersuchung gemacht. Das Ergebnis derselben, beziehungsweise das von dem Militärgericht zu erwartende Strafkenntnis, werde ich, sobald dasselbe mir bekannt geworden eben so wenig, als die mitgetheilte Thatsache der Öffentlichkeit vorenthalten. Kleinemfer, d. 9. Mai 1839. Ernst von Windler, früher Lieutenant in der kurbess. Artillerie.“

Die Taglioni hat in Wien an zehn Abenden getanzt; für jeden Abend erhielt sie 1200 Fl. C. M., ihre Benefizvorstellung war mit 4000 Fl. C. M. garantirt, überstieg aber die Summe von 10,000 Fl. C. M. Sie wurde mit Ausnahme des ersten Abends fast jedes Mal dreißig bis sechsunddreißig Mal hervor gerufen, in ihrer Benefiz-Vorstellung vierundvierzig Mal.

Logogryph.
Ich hab' als Handwerksmann
Für Viele viel gethan;
Und ohne Kopf und Kragen
Wird Mißgunst stets mich plagen.

F. M.

Somonym.
Ich nenne Dir ein wohlbekanntes Kraut;
Vielleicht war' ohne mich nicht Rom gebaut.

F. M.

Auflösung des Sylbenräthsels in der vorgestr. Ztg.:
Aganippe.

Redaktion: G. v. Baer u. H. Barth. Druck v. Graf, Barth u. Comp.

Theater-Nachricht.
Mittwoch: „Die Nachtwandlerin.“ (La Somnambule.) Oper in 3 Akten von Bellini.
Donnerstag: „Der Wälder.“ Komische Oper in 3 Akten von H. Marschner. Heinrich Forster, Hr. Stöger.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter Henriette, verehelichte gewesene Jungfer, mit dem kgl. Regierungss. Secretair Herrn Weiß, zeugen unseren Verwandten und Freunden ganz ergebenst an:
Breslau, den 24. Mai 1839.
G. E. Hönisch und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Henriette, verehelichte gewesene Jungfer, geb. Hönisch,
Weiß, Regierungss. Secretair.

Als Verlobte empfehlen sich:
Friederike Cohn,
Joseph A. Cohn.
Breslau, den 28. Mai 1839.

Todes-Anzeige.
Nach schweren Leiden entschlief Nachmittags um 1 1/2 Uhr meine innigstgeliebte Frau, Caroline geb. Neugebauer. Dies Freunden und Bekannten zur stillen Theilnahme an meinem unendlichen Schmerz.
Glab, den 26. Mai 1839.
Der Garnison-Tabakarzt Brauner und Angehörige.

Todes-Anzeige.
Am 27ten d. M. Abends 11 Uhr endete unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Frau Fey, geborene Gallowitz, nach mehrwöchentlichen Leiden ihre irdische Laufbahn. Theilnehmenden Verwandten und Bekannten widmen diese Anzeige die Hinterbliebenen.

Winter- und Sommergarten.
Mittwoch den 29. Mai:
Konzert.
Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Sgr.
Kroll.

Heute Mittwoch d. 29. Mai
zweite
musikal. Soirée
von
Julius Egersdorff,
norddeutscher Balladen-
und Liedersänger,
(im Saale des Hôtel de Pologne)
Abends 7 Uhr.
Einlasskarten à 15 Sgr. sind
in der Musikalienhandlung des
Hrn. Cranz (Ohlauerstrasse)
zu haben.

Die
Kunst-Ausstellung
in den Sälen des Tempelgartens,
am Ohlauer Thor, ist täglich von
Morgens 9 bis Abends 6 Uhr geöffnet.
Ein junger, militärfreier Oekonom wünscht
als Wirthschafts-Schreiber ein baldiges Un-
terkommen zu finden; hierauf Respektirende
belieben sich wegen des näheren Nachweises an
Unterzeichneten, Ohlauer-Strasse Nr. 53, zu
wenden.
Walter, Privat-Secretair.

Die Kunstausstellung
ist im Börsenhause am
Blücherplatz im zweiten
Stocke täglich von 9 Uhr
früh bis 6 Uhr Abends
geöffnet.

Eintrittspreis 5 Sgr.
Das Verzeichniß kostet 2 1/2 Sgr.
Die beiden grossen Gemälde, die
Hussitenpredigt von Lessing u.
Jeremias von Bendemann müs-
sen schon am nächsten Sonn-
abende, Behufs der Absendung
nach Lübeck, verpackt werden.

Antiquat Singleton, Kupferstich-
bestraße Nr. 21, verkauft: Landrecht mit gr.
Buchst., f. 6 Rthlr. Daff. 1835, f. 3 1/2 Rthlr.
Gerichtsordn., f. 2 1/2 Rthlr. Ergänz. u. Er-
läuter. d. Pr. Rechtsbücher v. Gräff, Koch u.
1839, 30 Bde., Bp. 2 1/2 Rthlr. f. 15 Rthlr.
Dasselbe von Mannkopf, 7 Bde., f. 10 Rthlr.
f. 7 Rthlr. R. Köhne, Syst. d. Pr. Rechtsb.
1836, f. 5 Rthlr. f. 4 Rthlr. Daffelb. 1830,
f. 1 1/2 Rthlr. Kampf Jahrbücher d. Pr. Ge-
seßgeb., 100 Hefte, 1818—38, f. 100 Rthlr.,
f. 25 Rthlr. Daff. Auszug v. Gräff, 11 Bde.,
1838, f. 18 Rthlr. f. 15 Rthlr. Daff. Wech-
seltrecht, f. 3 Rthlr. f. 1 1/2 Rthlr. Koch, schles.
Archiv, 6 Abtheil., 1839, f. 5 Rthlr. f. 3 1/2
Rthlr. Entscheid. d. D. Tribun. v. Simon u.
Strampff, 1837, f. 2 1/2 Rthlr. f. 1 1/2 Rthlr.
Hitzig, Zeitschrift f. d. Kriminalrechtspflege in
d. Pr. Staaten, 1833, 50 Abthl., f. 50 Rthlr.,
f. 18 Rthlr. Gesessamml. 1810—34, f. 10
Rthlr. Rabes Echtenammlung 1425—1812,
16 Rthlr. f. 48 Rthlr. f. 11 1/2 Rthlr. Eisen-
berg und Stenzel, Kenntniß der Pr. Justiz-
verf., 18 Thle. f. 18 Rthlr. f. 7 Rthlr. Labenberg,
Verfahren in Krimin. und Civilsachen, 1835,
f. 2 1/2 Rthlr. f. 1 1/2 Rthlr.; 1825, f. 1/2 Rthlr.
Drosie Hülshoff, Kirchenrecht, 3 Rthlr. 1832,
f. 4 1/2 Rthlr. f. 2 1/2 Rthlr. Daff. v. Walter.
1833, f. 3 Rthlr. f. 2 Rthlr. 1831, f. 1 1/2
Rthlr. S. Suarez, schles. Provinzialrecht, 3
Thle., f. 4 1/2 Rthlr. f. 2 1/2 Rthlr. Frieden-
berg, schles. Rechte, 2 Thle., f. 4 Rthlr. f.
1 1/2 Rthlr. Hafemann, Kriminalprozess, f.
2 1/2 Rthlr. f. 1 1/2 Rthlr. Corp. jur. civil.
ed. Böhmer, 3 Vol. 1837, f. 3 1/2 Rthlr.
Mafelben, römisch. Recht, 1831, f. 3 1/2 Rthlr.,
f. 1 1/2 Rthlr.; 1829, f. 1 1/2 Rthlr.; 1827, f.
1 1/2 Rthlr. Kleins Annalen d. Gesessgeb., 26
Thle., f. 30 Rthlr. f. 7 Rthlr. Bielsch, Com-
mentar z. Landrecht, 8 Thle., f. 25 Rthlr. f.
5 Rthlr. Sammtl. reinlich gehalten und ge-
bunden.

In der Buchhandlung von S. Schletter,
Albrechts-Strasse Nr. 6 sind antiquarisch zu
haben:

Alber's Atlas der pathologischen Anatomie.
12 Hefte. Fol. Bp. 18 Rthlr. f. 12 Rthlr.
Gurth, Handbuch der vergleichenden Anato-
mie der Haus-Säugethiere. 2 Bände. 8.
Hlftz. Bp. 3 1/2 Rthlr. f. 2 Rthlr. Gurth's
Abbildungen zur Anatomie der Haus-Säu-
gethiere. 15 Lief. Fol. 1832. Hlftz. Bp.
22 1/2 f. 8 1/2 Rthlr. Sternberg, Versuch ei-
ner geognostisch-botanischen Darstellung der
Flora der Borswelt. 8 Hefte. Fol. 1820—
1833. Bp. 80 Rthlr. f. 40 Rthlr.

Verzeichniß Nr. 58, vorzügliche Werke
über Land- und Hauswirthschaft, Gartenkunst,
Thier-Heilkunde, Pferdezuucht, Technologie,
Forst- und Jagdwissenschaft enthaltend, wird
gratis ausgegeben.

Mit einer Auswahl der neuesten eleganter
sten Kaffee-Maschinen und Tisch-Kampfen em-
pfehlen sich ergebenst: Heim. Zopf in Bres-
lau, Neufche Strasse, Pfawede Nr. 53.

Bekanntmachung.

1) Eine Herrschaft, wozu eine Mediatstadt, 5 Vorwerke und ein geräumiges Schloss mit einem Frucht- und Treibhause gehören, deren Aecker größtentheils aus gutem Weizenboden bestehen und welche vorzüglichen Wiesewachs enthält, einen bedeutenden Forst und eine gute veredelte Schaafheerde, so wie jährlich ansehnliche Geld- und Naturalzinsen etc. etc. hat, soll wegen heran-
nähenden Alters des Besitzers 40,000 Rthlr. unter der gerichtlichen Taxe verkauft werden.

Ausserdem sind uns noch mehrere andere, sich gut rentirende Güter und Herrschaften zu zeitgemässen Preisen zum Verkauf über-
tragen.

2) Eine Gutsnacht von 3—4000 Rthlr. wird für einen contenten Pächter gesucht.

3) 20,000 Rthlr. à 4 1/2 pCt. sind auf Dominialgüter gegen Papillar-Sicherheit zu vergeben, eben so auch sind einige Capitalien auf si-
chere Wechsel bei uns zu erheben.

4) Ein im besten Gange befindliches leihhaftes Geschäft, der Mode nicht unterworfen, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Der Kaufpreis wird durch das zum Geschäft gehörige courante In-
ventarium gesichert.

5) Privilegirte Apotheken von 20, 40 und 60,000 Rthlr. sind unter an-
nehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

6) Einige hiesige städtische Grundstücke und schöne Sommerbesit-
zungen sind unter annehmbaren Modalitäten zu verkaufen.

7) Apotheker-Gehülphen, Oekonomie-Beamte, Handlungs-
Commis, Wirthschafts-Schreiber, Gouvernanten u. dergl., so wie Lehrlinge zur Pharmacie, Oekonomie, Handlung etc. werden stets besorgt und versorgt vom

Anfrage- und Adress-Bureau
im alten Rathhause, 1. Etage.

Ediktal-Vorladung.

Auf den Antrag der Königl. Intendantur
des 6ten Armee-Corps hieselbst ist das Aufge-
bot aller derjenigen unbekannten Gläubiger
verfügt worden, welche aus dem Jahre 1838
an die Kasse des Königl. Proviant-Amtes
zu Breslau aus irgend einem rechtlichen
Grunde Ansprüche zu haben vermeinen. Der
Termin zur Anmeldung derselben steht
am 1. Juli d. J. Vormittags um 11 Uhr
im hiesigen Ober-Landesgerichts-Hause vor dem
Königl. Ober-Landesgerichts-Referendarius
Herrn Koch an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet,
wird aller seiner Ansprüche an die Kasse des
gedachten Proviant-Amtes verlustig erklärt und
mit seinen Forderungen nur an die Person
desjenigen, mit denen er contrahirt hat, ver-
wiesen werden.

Breslau, den 20. März 1839.

Königliches Ober-Landesgericht von Schlesien.
Erster Senat.
H u n d r i c h.

Drangerie-Verkauf.

Die bei dem 2 1/2 Meile von Breslau, 1 1/2
Meile von Dels belegenen Herzoglichen Amt
Preude befindliche Drangerie, in 100 Stäm-
men von verschiedenen größtentheils hochstä-
migen Sorten bestehend, soll im Wege des
Meistgebots verkauft werden, und ist dazu
auf den 5. Juni c. Vormittags um
9 Uhr

im Schloßgarten daselbst Termin angesetzt
worden, zu welchem Kaufslustige hierdurch ein-
geladen werden. Der Verkauf geschieht an
den Meist- und Bestbietenden gegen gleich
baare Bezahlung. Die zu verkaufenden Dran-
geriebäume können übrigens zu jeder Zeit in
Augenschein genommen werden, und hat man
sich hieselbst bei dem Biergärtner Berge zu
Preude zu melden.

Dels, den 8. Mai 1839.
Herzoglich Braunschweig-Delsische Kammer.

Aufgebot.

Auf dem Hypotheken-Folio der hieselbst
sub Nro. 96 belegenen, aber unter unsere
Jurisdiction gehörigen, ehemals dem Lazar.
Schlesinger, jetzt dem Apotheker Robert Ja-
neky gehörigen Hausbesitzung, hielten Nbr.
III Nr. 4 aus dem gerichtlichen Erbver-
gleich vom 25. August 1822 und ex De-
creto vom 4. April 1823 für die Henriette
Schlesinger'schen Kinder, Ignaz, Salomon und
David, Hansel, Fanni und Piene, 600 Rthlr.
Materium. Da das hierüber lautende Schul-
und Hypotheken-Instrument verloren gegan-
gen, so werden der etwaige gegenwärtige In-
haber desselben, dessen Erben, Cessionarien,
oder die sonst in seine Rechte getreten, auf
den Antrag der genannten Schlesinger'schen
Kinder hierdurch vorgeladen, ihre diesfälligen
Ansprüche in dem hierzu auf den 3. Juli
b. J. Vormittags 9 Uhr an gewöhnlicher Ge-
richtsstelle hieselbst anstehenden Termine un-
ter Uebergabe des Instrumentes geltend zu
machen, widrigens und wenn Niemand erschei-
nen sollte, gedachte Urkunde für amtlich
erachtet und das Weitere wegen Zahlung und
Löschung des Intabulats verfügt werden wird.

Gultschin, den 20. März 1839.

Gerichts-Amt der Herrschaft Gultschin.

Um dem Irrthum zu begegnen, als betriebe
ich das Malergeschäft nach dem Tode meines
Mannes nicht mehr, so beehre ich mich einem
hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst
anzugeigen, daß ich dasselbe nach wie vor durch
Hülfe geschickter Leute fortführe, empfehle
mich daher mit moderner Zimmermalerei und
gutem Delanstreichen zu den möglichst billigen
Preisen, und verbinde mit der Bitte um recht
viele gütige Aufträge das Versprechen der
reellsten Bedienung.

Breslau, Oberstraße Nr. 27.

Die Wittwe des Maler
p a v e l.

Literarische Anzeigen

der Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau.

Subscriptions-Einladung.

Die Buchhandlung
Josef May und Komp. in Breslau
nimmt auf nachstehende Werke Subscription
an:

Bibliothek der neuesten deutschen Klassiker. Eine Auswahl des Schönsten und Gediegensten aus ihren sämtlichen Werken. Für Schule und Haus. Mit Bildnissen, Lebensbeschreibungen und einer Literaturgeschichte der neuesten Zeit. Leipzig. 2 Bände. 2 1/2 Sgr.

Byron's sämtliche Werke, in 10 Bdn. 8. Stuttgart. pro Bd. 7 1/2 Sgr.
De Cervantes, Miguel, sämtliche Romane und Novellen, Aus dem Spanischen von M. Keller und F. Motter, in 12 Bänden. 8. Stuttgart. pro Band 7 1/2 Sgr.

Copper's, Feunmore, ausgewählte Romane, in 10 Bdn. Gr. 8. Frankfurt a. M. 10 Rtlr.
Der einzelne Band 1 Rtlr. 10 Sgr.

Hugo's, Victor, sämtliche Werke, in 12 Bdn. 8. Stuttgart. pro Band 7 1/2 Sgr.

Klopstock's sämtliche Werke, in 9 Bdn. 8. Leipzig. 2 Rtlr. 25 Sgr.

James, G. W. R., Romane, herausgegeben von F. Motter u. G. Pfizer. 8. Stuttgart. pr. Bdn. 3 1/2 Sgr.

v. Lamartine, A., sämtl. Werke, übersetzt von G. Herwegh, in 12 Bdn. 8. Stuttgart. pr. Bd. 7 1/2 Sgr.

Lessing's, Gotth. Ephraim, sämtliche Schriften, in 12 Bdn. Gr. 8. Berlin. 12 Rtlr.

Lessing's Werke, in 12 Bdn. 8. Stuttgart. pr. Bd. 7 1/2 Sgr.

Shakespeares dramatische Werke, übersetzt von A. W. v. Schlegel u. L. Tied. Neue Ausgabe in 12 Bdn. 8. Berlin. pr. Bd. 10 Sgr.

Dieselben übersetzt von G. Ortleib, in 12 Bdn. 8. Stuttgart. pr. Bd. 7 1/2 Sgr.

Seume's, J. G., sämtl. Werke, in 8 Bdn. 8. Leipzig. 3 Rtlr.

Spindler's, C., Werke, 8. Stuttgart. pr. Bdn. 15 Sgr.

Thümmel's sämtliche Werke, in 8 Bdn. 8. Leipzig. 2 Rtlr. 10 Sgr.

Tied's, Ludwig, gesammelte Novellen, 8. Breslau. 15 bis 25 Bdn. 6 Rtlr. 22 1/2 Sgr.

Werke, gesammelte, Capt. Marryat's, Cpt. Chamier's, Dr. Harrison's (Sam. Worren's) Wilson's, James, Marier's, Boz's u. A. 8. Braunschweig. pr. Band 10 Sgr.

Bischoffe, Heinrich, ausgewählte Novellen und Dichtungen, in 16 Bdn. 8. Marau. 5 Rtlr. 10 Sgr.

Die bereits erschienenen Bände dieser Werke können bei uns sogleich in Empfang genommen werden.

Wichtiges Werk für Gutsbesitzer und Landwirthe.

So eben erschien bei G. Westermann in Braunschweig und ist in der Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau zu haben:

Kreppig, W. A.,
die
Hindernisse und Schädlichkeiten,
Mißgriffe und Fehler
in den Gegenständen und im Betriebe der Landwirtschaft.

In alphabetischer Ordnung zusammengestellt. 26 Bogen. Verkon-8. Belpapier in Umschlag geheftet. Zwei Thaler.

Dieses Werk des berühmten Ostpreussischen Landwirthes, dessen Verdienste um die Landwirtschaft bekannt sind.

Der Lederhändler J. J. Freudenkel und dessen Braut Dorothea Fuchs hieselbst haben laut gerichtlicher Verhandlung vom 22. Oktober v. und 14. Mai d. Z. die zwischen Eheleuten bürgerlichen Standes hierorts bestehende statutarische Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen.

Reiße, den 17. Mai 1839.
Königl. Fürstenthums-Gericht.

Eine neue Zusendung **Brückenwaagen** (4 bis 20 Ctr. tragend), die wir aus der besten Fabrik erhielten und zu Fabrikpreisen verkaufen können, versehen wir nicht, einem geehrten Publikum zum Verkauf anzubieten.

D. A. Delsner u. Komp.,
Karlsplatz Nr. 2.

Geldverkehr.
Capitalien verschiedener Höhe sollen gegen sichere Hypothek auf Landgüter und hiesige städtische Grundstücke zu 4 u. 4 1/2 pCt. Zinsen ausgeliehen werden. Auch auf sichere Wechsel sind mehrere Tausend Thaler zu vergeben durch das Agentur-Comptoir von S. Militsch, Ohlauerr. Nr. 78 (in den 2 Kogeln).

wirtschaft allgemein anerkannt sind, ist Land-Eigenthümern, Gutsbesitzern und praktischen Landwirthen mit vollem Rechte zu empfehlen.

Allgemein beliebte Schrift.
In der Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau ist zu haben:

J. J. Albert's neuestes Complimentir-Buch.

Ober Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Antworten zum Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Gvatterschaften, Anstellungen, Beförderungen, Verlobungen, Hochzeiten, Heirathsanträge, Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Range, auf Reisen, in Geschäfts-Verhältnissen und bei Glücksfällen; Beileidsbezeugungen zc. und viele andere Complimente mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhange, enthaltend: die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart.

Elegante Elai-Ausgabe,
mit Goldschnitt. 12. geh. Preis: 15 Sgr.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau eingegangen:

Der Wollhandel von 1838,
nebst

den bezüglichen Ereignissen bis Ende März 1839, wie auch einigen wissenschaftlichen und statistischen Beiträgen in Betreff der Schafzucht. Für Gutsbesitzer u. Landwirthe überhaupt, so wie für Wollmanufakturisten und Wollhändler,

von
Joh. Phil. Wagner.
Mit einer Abbildung. Gr. 8. Geh. Preis 15 Sgr.

Bei B. F. Voigt in Weimar sind so eben erschienen und in der Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau zu haben:

Grundriss der Veterinär-Pharmakologie oder tabell. Uebersicht der Abstammung, äußern Kennzeichen zc. aller in der Thierheilkunst gebräuchlichen Arzneimittel. Für angehende Thierärzte, so wie zum Selbststudium für Kavallerie-Offiziere, Stallmeister und Deponomen. Von einem A. Preuß. Kreis-Thierarzt. Gr. 4. Preis 1 Rtlr. 7 1/2 Sgr.

Haumann, G. H., die Schafzucht in ihrem ganzen Umfange. Ein Hand- und Hülfsbuch für Besitzer größerer und kleinerer Schäfereien, so wie für den Landmann, der seine Schafzucht auf eine höhere Stufe der Vollkommenheit bringen und sie mit Nutzen und Vortheil betreiben will. Gr. 8. Preis 2 Rtlr.

Maulwurfsfänger, der untrügliche, oder die Kunst, Maulwürfe auf eine völlig zuverlässige und sichere Weise in Gärten und auf Wiesen zu fangen. Nebst einem Anhange verschiedener anderer Mittel zur Vertilgung der Maulwürfe, mit einer Steinbrucktafel. 8. Geh. Preis 7 1/2 Sgr.

Stewart, John, (Veterinärarzt und Professor der Thierheilkunde an der Universität Glasgow.) Grundriss der englischen Stallwirtschaft, namentlich der Stallung, Wartung, Fütterung und Benutzung der Pferde, mit 10 Lithographien. 8. 2 Rtlr.

Auktion.
Am 10ten d. M. Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr sollen im Auktions-Gelasse Wischmitts-Strasse, Hotel de Silésie (Pinter-Haus), mehrere Original-Nelemalbe, Kupferstiche, Lithographien und Lithogramme öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 28. Mai 1839.
Mannig, Auktions-Commissarius.

Auktion.
Am 11ten d. Monats Mittags 12 Uhr sollen am Ende der Graupengasse (ohnweit des Königl. Palais) versteigert werden:

2 Wagenpferde,
2 Ghaifewagen,
1 Bretterwagen und mehre Geschirre.

Breslau, den 28. Mai 1839.
Mannig, Auktions-Commissarius.

Auktion von Modewaaren.
Wegen unvorhergesehener Hindernisse wird die zur Stadt Rom, Albrechtsstrasse, stattgefundene Auktion

Donnerstag den 30ten u. Freitag den 31ten Mai Vor- und Nachmittags,
Schweidnitzer Strasse Nr. 3, im goldenen Löwen, im Gewölbe, neben der Tabakhandlung des Hrn. Herzog, fortgesetzt.

Glacé-Handschuhe werden billig gewaschen Schußbrücke Nr. 11. Schmitt.

Anzeige.

Allen Herren Bureau-Beamten und Geschäftsmännern der Provinz Schlesien, namentlich den Herren Magistratsräthen, Steuer-, Bergamts- und Post-Beamten, Juristen, Geistlichen und Lehrern zc., sowie allen Freunden einer nähern Kenntniß von Schlesien, empfehlen wir hiermit von Neuem nachstehendes, vielseitig interessante Werk:

Alphabetisch-Statistisch-Topographische

U e b e r s i c h t

aller Dörfer, Flecken, Städte und andern Orte

der Königl. Preuss. Provinz Schlesien, mit Einschluß des ganzen jetzt zur Provinz gehörenden Markgrathums Ober-Lausitz und der Grafschaft Glog; nebst beigefügter Nachweisung von der Eintheilung des Landes nach den verschiedenen Zweigen der Civil-Verwaltung, mit drei besondern Tabellen; verfaßt von **J. G. Anie**, Oberlehrer der schles. Blinden-Unterrichts-Anstalt zu Breslau, durchgesehen von **J. M. L. Melcher**, Commissionrath, Rath's-Sekretair, Prem.-Lieut. v. d. Armee und Ritter des rothen Adler-Ordens.

Eine nähere Anzeige von dem Inhalte des Werkes wird dessen vielseitige Brauchbarkeit am besten darthun können. Das Werk enthält: 1) Die Benennung der Orte in sorgfältiger alphabetischer Folge. 2) Die Bezeichnung des Orts, ob Stadt, Dorf, Kolonie zc. 3) Die Antheile eines Orts, wenn verglichen vorhanden sind. 4) Den Regierungs- und 5) den Ober-Landes-Gerichts-Bezirk. 6) Das Landschafts-System. 7) Den Landschaftlichen, 8) den Landrathlichen Kreis, worinnen er liegt und worinnen er vor 1815 gelegen hat, wenn dieser ein anderer war. 9) Die Lage der Hauptorte von der Kreisstadt aus nach der Himmelsgegend. 10) Eben so die Entfernung nach Meilen. 11) Den nächsten Postort in den meisten Fällen, wo er zweifelhaft sein könnte. 12) Den kirchlichen Verband. 13) Ob am Ort selbst eine katholische oder evangelische Mutter- oder Tochter-Kirche, und wer Patron derselben sei. 14) Eben so sind die Schulen angegeben. 15) Bei den Kirchen sind die Archipresbyterate und Superintendenturen, und wo es zweifelhaft sein konnte, auch bei den Schulen die betreffenden Inspektionen und Superintendenturen angegeben. 16) Namentliche Angabe der Besitzer. 17) Jurisdiktions-Verhältnis mit Benennung des stehenden Gerichts-Amtes, oder des zeitigen das Patrimonial-Gericht verwaltenden Justitiars und seines Wohnortes. 18) Zahl der Wohnhäuser. 19) Zahl der Einwohner mit Angabe ihrer Confessionen. 20) Herrschaftliche Wohnhäuser, Schlösser, Burgen, Vorwerke, Lehnsgüter, Erbschottseien u. s. w. 21) In gewerblicher Beziehung: Ziegeleien, Kalkbrennerien, Mühlen aller Art, auch Brauereien und Brennereien; ausgezeichneter Handwerksbetrieb, als Weberei, mit Angabe der Stühle u. s. w. Ferner: Angabe aller Hüttenwerke und Gruben mit Fabrikations- und Förderungs-Beträgen. Eben so Steinbrüche, Torfgräbereien u. s. w. 22) Auch Bade- und Brunnen-Anstalten, Burgruinen und andere geschichtliche Natur-Merkwürdigkeiten sind nicht vergessen worden. 23) Endlich ist diesem Allen noch eine statistische Uebersicht der vor-maligen und jetzigen Eintheilung der Provinz nach Kammer-Departements, Regierungs-Bezirken, Fürstenthümern und Kreisen, nach Landschafts-Systemen, Archipresbyteraten, Superintendenturen und Schul-Inspektionen, mit Angabe des Flächen-Inhalts, der Gebäude-Zahlen, der Bevölkerung und des Viehstandes für die jetzigen Kreise, nach der neuesten Aufnahme beigefügt worden; einiger andern Notizen, wie Angabe der Behörden, die sich in einer Stadt oder an einem Orte befinden zc. zc., nicht zu gedenken. — Daraus wird Jedermann entnehmen können, wie allseitig dem geschäftsführenden Publikum bei Abfassung dieses Werkes entgegengekommen ist. Wir bemerken daher schlichtlich nur noch, daß durch Anwendung leicht verständlicher Abkürzungen über 11,000 Artikel bei gewiß deutlichem Druck auf dem Raume von 68 Bogen Octav geliefert sind, und daß der Preis für diese Leistung nur 2 Rthlr. 15 Sgr. für das bereits geheftete Exemplar beträgt.

Die Verlagsbuchhandlung
von **Graf, Barth und Comp.** in Breslau.

Literarische Anzeige für Vaterlands- und Jugendfreunde.

Die zweite Auflage der von dem schlesischen Publikum mit so vielem Beifall angenommenen Schrift:

Neuester Zustand Schlesiens.

Ein geographisch-statistisches Handbuch in gedrängter Kürze und aus Originalquellen bearbeitet für Schlesiens Jugend u. Freunde der Länderkunde, von

J. G. Anie,

Oberlehrer der schlesischen Blinden-Unterrichts-Anstalt, Inhaber der Groß. Weimarschen Verdienst-Medaille und wirklichem Mitgliede der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur.

ist in der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung erschienen. — Dieses Buch hat sich durch die Reichhaltigkeit seines Inhalts und durch die Zuverlässigkeit der Angaben als das beste seiner Art bewährt, da es wirklich bios aus den größeren Original- und Quellwerken des Verfassers hervorgegangen, und nicht aus andern Büchern abgeschrieben ist. Belehrend für jeden Erwachsenen, hat es sich besonders brauchbar als Lese- wie als Lehrbuch in der Vaterlandskunde für die Schuljugend bewiesen, und verdient daher allen Schulanstalten und allen Lehrern, welche dasselbe bis jetzt noch nicht beachtet haben, bestens und neuerdings empfohlen zu werden. Der für den Umfang von 9 Bogen kompact, dabei deutlichen Druckes in Octav-Format verhältnißmäßig überaus wohlfeile Preis von 5 Sgr. für das bereits gut geheftete Exemplar, welcher bei Partien und direkten Aufträgen für Schulzwecke noch ermäßigt wird, ist auch für die vorliegende neue Auflage ungeändert geblieben.

Graf, Barth und Comp.
in Breslau.

Bekanntmachung.
Zur Aufräumung der Brennholzbestände des Einschlags vom laufenden Jahre, stehen folgende Licitations-Verkaufs-Termine an:

1) für die Schuß-Reviere Kuhbrück, Deutsch-Hammer, Waldecke und Katholisch-Hammer, der 5te Juli früh 10 Uhr in der Brauerei zu Polnisch-Hammer;
2) für die Schuß-Reviere Burbey, Schawoine, Wefschüg und Kogerde, der 5te September früh 10 Uhr in dem Gasthose zu Grochow;
3) für die Schuß-Reviere Lasse, Pechosen, Briesche und Kleingraben, der 11te October früh 10 Uhr in der Försterei zu Klein-Lasse.

Das holzbedürftige und laustufige Publikum wird mit dem Bemerkten hiervon in Kenntniß gesetzt, wie in den Schuß-Revieren Deutsch-

Hammer, Katholisch-Hammer, Pechosen und Lasse einige Quantitäten Buchen-, und im Schuß-Reviere Burbey ein Quantum Birken-Leibhölzer von vorzüglicher Beschaffenheit vorhanden.

Die Forstbeamten sind angewiesen, am Tage vor dem Termine denen sich meldenden Käufern die zur Versteigerung bestimmten Hölzer vorzuweisen, die Bedingungen des Verkaufes selbst aber sind im hiesigen Amtlocale täglich einzusehen, und sollen im Termine besonders bekannt gemacht werden.

Katholisch-Hammer, d. 22. Mai 1839.
Der Königl. Oberförster Schotte.

Beachtenswerthes.
Unterzeichneter empfiehlt sich den Herren Bauherren und Baumeistern mit seiner eigenthümlichen Zink-Bedachungs-Methode, für deren Dauer derselbe 5 bis 10 Jahre Garantie übernimmt.

Heinr. J. P. P. in Breslau,
Reuschstr. Nr. 55,
Klempner und Lampen-Fabrikant.

Gesuch.
Ein Wirthschafts-Director, welcher der polnischen Sprache mächtig ist, die erforderlichen Kenntnisse besitzt und eine Caution von 4000 Rthlr. zu leisten vermag, wird auf eine bedeutende Herrschaft gesucht.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt das Commissions-Comtoir für An- und Verkauf von Landgütern und Häusern des

Jos. Gottwald zu Breslau,
Taschenstraße Nr. 27.

Obstwein oder Cyder,
à Flasche 5 Sgr.

Von dem bereits anerkannt guten, und so sehr beliebt gewordenen Wein, welcher auch besonders für Unterleibsranke sehr zu empfehlen ist, offerire in ganz vorzüglich schöner Qualität im Ganzen zum Wiederverkauf so wie im Einzelnen:

C. M. Kullmig,
Dhlauerstr. Nr. 70 im schwarzen Adler.

Ganz vorzüglich schönen
frischen großkörnigen
Astrachaner fließenden

Caviar
erhielt gestern noch eine Sendung und offerirt:

Carl Joseph Bourgarde,
Dhlauer Straße Nr. 15.

Braune Eisen-Drypfarbe,
welche das Holz konservirt, offeriren billig:
W. Heinrich u. Comp. in Breslau,
am Ringe Nr. 19.

Zum bevorstehenden Wollmarkt

empfehle ich die von meinem Pariser Hause jüngst empfangenen neuen Waaren-Gen-
dungen, in den nachstehenden Artikeln:
Die elegantesten Pariser Braut-Roben und Braut-Schleier,
Seidenstoffe, in den neuesten Farben,
Eine sehr große Auswahl französischer Umschlagetücher in Terneaur, und
Cachemir zu den billigsten Preisen,
Mousseline de laine, Battiste, Jaconets und Percals, in den geschmack-
vollsten Mustern,
Meubles-Stoffe, Gardinen-Zeuge, Tisch- und Fußteppiche, in sehr großer
Auswahl, ebenso Mantillen, Cravatten, Fichus &c.

Für Herren:

die neuesten Farbentuche,
Beinkleiderstoffe, Westen in Piqué und Seide; eine
mannigfaltige Auswahl in acht ostind. Taschentüchern,
Cravatten, Chemisets &c.

P. Manheimer jun.,
Raschmarkt Nr. 48,

Die Damenschuh-Fabrik von C. Helfrich in Berlin bei Friederike Werner,

Elisabeth-Strasse Nr. 11 im goldenen Schlüssel, erste Etage,
offeriert den Damen zur Frühjahr-Promenade ihr ausgezeichnetes Lager in allen nur mög-
lichen Gattungen Schuhen und Stiefeln zu den billigsten Preisen.

Kroll's Wintergarten.

In der unterzeichneten Handlung ist eine lithographirte, höchst treffende Abbildung
des beliebten Wintergartens erschienen und daselbst zu haben:

schwarz 10 Sgr.,
braun lackirt 15 Sgr.,
fein colorirt 20 Sgr.,
in goldenen Rahmen à 1 Thlr. 15 Sgr. bis 2 Thlr.

Den vielen hier anwesenden Fremden dürfte dies als eine kleine Erinnerung an den
vielfach besprochenen Ort nicht unwillkommen sein, und bittet man um geneigten Zuspruch.

S. Striegner, Ring (Raschmarkt) Nr. 54.

Großes Kleider-Magazin für Herren:

Valitos nach dem neuesten Pariser-Modell, eben so andere Anzüge von feinem Tuch- und
Sommerstoff, Schlaf- und Morgenröcke von 1½ bis 10 Rthlr.

Für Damen:

elegante seidene Hüllen, ebenso von Damentuch, Damast und andern verschiedenen Stoffen,
Crispenen und Mantillen von echtem Mailänder Taffet, wattirte Bettdecken von feinen
und baumwollenen Zeugen, Schlaf Röcke von echt englischen Gattun, Kinder-Anzüge von
Tuch- und Sommerzeug, sämmtlich in großer Auswahl, empfiehlt der gütigen Beachtung:

Die Tuch- und Kleider-Handlung von S. Lunge,
Ring- und Albrechtsstrasse-Ecke Nr. 59.

Das Direktorium der Aktien-Maschinen-Bau- Anstalt in Uebigau bei Dresden,

aus deren Atelier's Maschinen jeder Art zu allen gewerblichen wie auch landwirthschaftli-
chen Zwecken in größter Vollkommenheit und nach den neuesten und zweckmäßigsten Ein-
richtungen hervorgehen, hat mich beauftragt, allen denen, welche in ihren Werkstätten Be-
stellungen zu machen Willens sind, jede verlangte Auskunft zu ertheilen und Aufträge zur
promptesten Ausführung für dieselbe zu übernehmen. — Auswärtige Anfragen werden
franco erbeten, und können Preis-Listen auf meinem Comptoir, Dhlauer Strasse Nr. 68,
zur goldenen Weintraube, in Empfang genommen werden.

Friedrich Wilhelm König.

Verloren

sind die beiden Viertel-Loose Nr. 467, Litt.
a, und Nr. 51856, Litt. b, der jetzigen 5ten
Klasse 19ster Lotterie, deren Gewinne lediglich
dem Inhaber der früheren 4 Klassen ausge-
zahlt werden; welches ich hiermit vorschritts-
mäßig bekannt mache.
Breslau, den 27. Mai 1839.

S. Jacobi,

Blücherplatz Nr. 2.

4000 Pfund

Canaster Holl. Männchen auf dem Tönnchen,
à 10 Sgr. das Pfd., sind wieder ausgeladen.
Da sämtliche amerik. Tabake um 75% ge-
stiegen, so bitte freundlich meine resp. Kun-
den, sich von diesem Transport recht reichlich
zu versorgen.
J. G. Geler, Schmiedebr. Nr. 49.

Anzeige.

Ausser meinem wohlbekannten be-
deutenden Lager nur alter guter Ta-
bake in Rollen-Varinas, Portorico, wie
auch geschnittenen losen Tabacken,
das Pfund 20, 15, 12 und 10 Sgr., em-
pfehle noch Melange-Taback, das Pfd.
8, 6, 5 u. 4 Sgr., als etwas Ausgezeich-
netes mit dem üblichen Rabatt zur
gütigen Abnahme.

C. F. Rettig,

Oderstr. Nr. 16, goldenen Leuchter.

Ein Wirthschafts-Gleve
kann auf einem Dominium, ohnweit Breslau,
unterkommen. Näheres: Dhlauerstr. Nr. 70,
2. Stiegen hoch, beim Reg.-Secr. Krause,
Nachmittags von 1 — 3 Uhr.

Local-Veränderung.

Unser Comptoir befindet sich jetzt Büttner-
Strasse Nr. 31.
Karl Schaff und Comp.

Ein junger, verheiratheter, militairfreier,
in der Landwirthschaft praktisch gebildeter
Dekonom, der über seine Brauchbarkeit und
Moralität gute Zeugnisse aufzuweisen ver-
mag, wünscht von Johann ab als Beamter
ein anderweitiges Unterkommen. Nähere Aus-
kunft hierüber ertheilt Herr Kaufm. Krug
Schmiedebrücke Nr. 59.

Für schiefe junge Mädchen und An-
aben sind **Schürmieder** vorrätig
zu haben, welche den Körper gerade
halten, bei **Damberger**, auf der
Schmiedebrücke Nr. 16.

Ein gebrauchter, gut gehaltener Flügel ist
billig zu verkaufen. Näheres Junternstraße
Nr. 2.

Mein bedeutendes Cigarren-Lager,

das Mille von 50 bis 5 Rtl.,
wurde noch durch direct empfangene
holländische Cigarren vergrößert, wel-
che in ¼ Kisten, d. Mille 6½ Rtl., das
Hundert 22½ Sgr., 12 Stk. 3 Sgr., als
ganz gut empfehlen kann:

C. F. Rettig,

Oderstr. Nr. 16, gold. Leuchter.

Doppel-Bischof und Cardinal- Essenz,

in Flaschen zu 4 Sgr. u. 7½ Sgr.
**Chemisch Wasch- und Rasir-
Pulver,**

in Schachteln à 7½ Sgr.,
und die zuverlässigen den Haarruchs befördernde
China-Pomade

vom Apotheker Brande in Schönebeck,
ist wieder angekommen, bei

August Serhög,

Schweidnitzer Str. Nr. 3.

Eine Fuchs-Stute, Engländer,
5 Jahr alt, fehlerfrei, qualifizirt
sich sowohl zum Reit- als Wa-
genpferd, ist zu verkaufen Mat-
thiasstraße Nr. 54,
beim Thierarzt Deutschländer.

Das neue

Meubles- und Spiegel- Magazin

von
Bauer u. Comp.
Raschmarkt Nr. 49,

im Kfw. Prager'schen Hause,
empfehle die größte Auswahl von Meu-
bles und Spiegeln, sowohl in Polyrän-
der- und Mahagoni-, als auch in Zuck-
kisten-, Kirschbaum-, Birken- und Erlen-
Holz zu gütiger Beachtung.

Flügel-Instrumente
billig zum Verkauf stehen Dhlauerstrasse Nr.
71 im ersten Stock hintenheraus.

Wiener, Pariser, Dresdner und
Berliner **Schürmieder** und Leib-
chen, wodurch der Körper sich nur
gerade halten kann, sind vorrätig zu
haben. Auch zeige ich hiermit erge-
benst an, daß ich nach jeder Façon
oder Form, welche mir vorgezeigt wird,
es sei noch so schwierig oder woher
es immer wolle, ein Schürmieder
oder Bandage machen werde, und
wenn solche nicht nach Wunsch ist,
dieselbe zurücknehme.

Gustav Adolph Bamberger,
auf der Schmiedebrücke in Nr. 16 zur
Stadt Warschau.
Zum Maas bedarf ich ein passendes Kleid.

Auf der Drehbank gedruckte Metall-
waaren, vollständig oder in einzelnen Thei-
len, auch gewalzte Bleche bis 13 Zoll
Breite von Gold, Silber u. werden angefer-
tigt in der Gold- und Silberwaaren-Fabrik
des **Ferdinand Thun** in Breslau,
(Riemerzeile) am Rathhause Nr. 10.

G. Meyer & Comp.,

am Ring Nr. 18, erste Etage,
empfehlen zum bevorstehenden Woll-
markt ihr vollständiges

Meubles- und Spiegel- Magazin,

so wie eine reichhaltige Auswahl der
allerneuesten

Salanterie-, Porzellan-, Glas- und plattirten Waaren

zur geneigten Beachtung.

Ein verheiratheter Hausknecht,
der die Bedienung und die Garten-Arbeit ver-
steht, kann sich bald melden Tauenzienstraße
Nr. 4 B.

Zur gütigen Beachtung.

Eine große Auswahl Sommer-Röcke,
Sommer-Beinkleider, Schlaf- u. Mor-
gen-Röcke empfiehlt zu äußerst billigen
Preisen: die Tuch- u. Kleiderhandlung
von
P. Schreier,
Ring- u. Kränzelmart- Ecke Nr. 33.

Pensions-Anzeige.

Eine anständige Familie wünscht mehrere
Knaben, welche eine der hiesigen Schulen be-
suchen sollen, in Pension zu nehmen. Hier-
auf Reflectirende erfahren das Nähere in der
Leinwandhandlung am Blücherplatz Nr. 1.

Echt engl. Steinkohlen-Theer

empfehle zur geneigten Abnahme

Friedrich Wilhelm König,

Dhlauer Str. Nr. 68, zur goldn. Weintraube.

Wagenverkauf.

Ein ganz neuer vierstücker Landauer,
nach der neuesten Art gefertigt, von der
Mitte nach hinten und vorne zum
Zurückschlagen, mit guten Stahl-
federn versehen, ist zu verkaufen, Büttner-
Strasse Nr. 32.

Tisch- und Fußteppiche.

Abgepaßt und nach der Elle sind am
billigsten zu haben in der Fabrik des
C. G. Gemeinhart,
Altstädter-Strasse Nr. 53.

Musverkauf

von gebrauchten, aber gut erhaltenen Maha-
goni-, Zuckerkisten-, Kirschbaum-, Birken- und
Erlen-Meubles zu den billigsten Preisen:
Schweidnitzerstrasse Nr. 25 im Kreuzhof.

Zum Verkauf
eine Pariser Pedalharfe in ganz gutem Zu-
stande. Näheres zu erfahren beim Instrumen-
tenmacher Liebig, Neumarkt Nr. 16.

Ein ausgezeichnet schöner, großer und gut
geraucher Meerschäumkopf ist preiswürdig zu
haben bei dem Drechslermeister **C. F. Dreß-
ler**, Dhlauerstrasse Nr. 83.

Eine neue elegante leichte Chaise mit aus-
bauenden Perben, ist zu Spazierfahrten auf
halbe und ganze Tage, wie auch zu Reisen
auf mehrere Tage und Wochen unter solchen
Bedingungen zu verstellen: Dhlauer Strasse
Nr. 6, in der Postung, **Walter**, bei
Walter.

Eine gute bequeme Retourgelegenheit nach
Breslau, zu erfragen: Friedrich-Wilh.-Strasse im
goldnen Schwert.

Die Berliner allgem. Wittwen-, Pensions- und Unterstützungs-Kasse

beginnt mit dem 1. Juli d. J. ihr 6tes Ge-
meiner. Anmeldungen zum Eintritt in die-
selbe können bei Unterzeichnetem geschehen, wo-
selbst auch Reglements à 3 Sgr. zu haben
sind. Breslau, den 21. Mai 1839.

J. M. Alldorf, Kaufmann,

Taschenstrasse Nr. 28.

Franz Pätzolt,

Sonnen- und Regenschirm-Fa- brikant in Breslau,

empfehle zu bevorstehendem Wollmarkt die
von ihm als ganz neu angefertigten Sonnen-
schirme für Herren, so wie alle ande-
ren Arten Sonnen- und Regenschirme in reich-
ster Auswahl und neuestem Geschmack.

Das Waaren-Lager ist Dhlauer Str. Nr. 2.

Neue Berger Heeringe,

von diesjährigem Fange, erhielt und verkauft
billigst:

Carl Friedr. Reitsch,

in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Stiere-Verkauf.

Mehrere jährige Schweizer Stiere stehen
zum Verkauf auf dem Dominium Wiltzschau,
Breslauer Kreises.

Ein Pfaubahn

ist zu verkaufen, Albrechtsstrasse Nr. 35, beim
Haushälter.

Für die Dauer des Wollmarkts
ist eine meublirte Stube im ersten
Stock zu vermieten: Kupferschmiede-
strasse Nr. 14, im blauen Adler.

Gesucht wird

eine Wohnung, Johann zu beziehen, von 3
oder 2 Zimmern und Kabinett nebst lichter
Küche &c., in einem anständigen Hause, wo
möglich vor dem Schweidnitzer Thor oder
auch Karlsstrasse, Junternstr. und Hummerl,
durch Pöbner, Minoritenhof Nr. 5.

Bestes Steingutgeschirr

empfehle im Ganzen und einzeln zu Fabrik-
preisen:

N. Schupp, Neumarkt Nr. 7.

Lange Holzgasse Nr. 8 sind gute Reitpferde
zu haben.

! Unglaublich und doch wahr!

Für 40 Sgr.

bekommt man bei mir ein Kist-
chen, enthaltend 100 Stück feine
Bremer Cigarren, eine schöne le-
derne Cigarren-Tasche, eine schöne
Cigarren-Spize und ein Kästchen
mit Weib-Zündschwamm.

M. Schlochow,

Albrechtsstr. Nr. 24, neben der Post.

Fancy-Pantalons

empfang und empfehle:

das Magazin für Herren-Gar-
derobe-Artikel und Haupt-
binden-Fabrik,

am Ring Nr. 17,

der Hauptwaare schräge über.

Zur gütigen Beachtung

empfehle ich mein großes wohlfortirtes Meu-
bles- und Spiegel-Magazin, und offerire solche
zu den billigsten Preisen.

C. Renner,

Schweidnitzerstrasse Nr. 25.

Ein Schimmel-Engländer, fehler-
frei, gut geritten, elegant, 6 Jahr alt, ist
zu verkaufen Albrechtsstr. Nr. 21.

Zum bevorstehenden Wollmarkt

erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publikum meine

Mode-Schnittwaaren-Handlungbestens zu empfehlen. Vorzüglich eine schöne Auswahl $\frac{1}{4}$ breiter seidener Stoffe.

Mousseline de laine in den feinsten Zeichnungen.

Gedruckte Mousseline und Jaconets, bunte Cambrics und Thibets.

Umschlage = Tücher,

sowohl in Thibet, Mousseline de laine, als auch Sommertücher in allen Größen, Echarpes, Fichus, Cravatten.

Französische Stickereien, als: Pellerinen, Kragen, Taschentücher, Manchetten. Elegante Damentaschen.

Eine große Auswahl seidener und Glace-Handschuhe.

Zugleich mache ich auf eine Partie

 $\frac{6}{4}$ breiter, achter, gedruckter**Battist-Cambrics,**

von welchen man nur 12 Ellen zu einem Kleide nö-

thig hat, aufmerksam. Das Kleid in zweifarbigem

Dessins $2\frac{1}{2}$ Ntlr., in mehrfarbigem 3 Ntlr.**M. Sachs junior,**

grüne Röhrseite Nr. 32, im Gewölbe.

Eine sehr große Auswahl Cravatten, Jaromirs, Schlipse in den neuesten Dessins, Westen in Seide, Toillinet, Piqué, Rips, Beinkleiderstoffe, acht ostindische Taschentücher, Chemisets; so wie Kragen, Manchetten, bunte Hemden, Handschuhe in Seide, Glace und Nohleder, Hosenträger, Halbstrümpfe, Tricot-Unterbeinkleider, desgl. Unterjäckchen, Reisetaschen, Regaligee-Mützen, nebst allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, empfiehlt:

die Mode-Schnittwaaren-Handlung des

M. Sachs jun.,

Grüne Röhrseite Nr. 33, im Gewölbe.

Grosses Lager von Rauch- und Schnupf-Tabaken und Cigarren

bei

M. Schlochow,

Albrechtsstraße Nr. 24, neben der Post.

Mein Tabak- und Cigarren-Lager, welches zum bevorstehenden Wollmarkt eine ganz besonders große Auswahl darbietet, empfehle ich zur gütigen Beachtung.

Bekanntmachung.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum empfehle ich mich ganz ergebenst in allen Arten der modernsten und geschmackvollsten Haararbeiten für Damen und Herren, nach den neuesten Erfindungen und Moden, zur promptesten Ausführung.

Mein auf das reichhaltigste assortierte Lager aller auf das sorgfältigste gefertigten Haararbeiten in den solidesten Dessins, so wie der feinsten Parfümerien, gewährt eine große Auswahl und dürfte der hohen Beachtung eben so würdig entsprechen, wie die bereits seit vielen Jahren rühmlichst bewährte Conservations-Pomade, zur Verhütung des Ausfallens und Ergrauens der Haare, als der gleichfalls Glanz, dem starken Geschmeidigkeit, und dem trocknen Kraft giebt; ferner die dem Haare eine schöne dunkle und eigenthümliche Farbe gebende, aus ganz unschädlichen Mitteln bestehende Pomade noire, beachtungswerth ist.

Zugleich wird in meinem Haarschneide-Kabinet, Albrechtsstraße Nr. 39, jede Bestellung im Frisiren, Schneiden und Einstreuen der Haare nach Geschmack und Mode auf das bestmögliche und schnellste besorgt, so wie auch jeder geehrte Auftrag auswärts auf das pünktlichste vollführt wird, und es soll mein Bestreben dahin gerichtet sein, jedes mir geschenkte Vertrauen durch reelle Bedienung zur höchsten Zufriedenheit aus allen Kräften zu rechtfertigen.

Dominik, Friseur, Albrechtsstraße Nr. 39.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit zeige ergebenst an, wie ich Sonntag den 28ten d. Junkerstraße Nr. 21, ein Wein-Geschäft eröffne. Dem Wohlwollen meiner Gönner und Freunde mich angelegentlich empfehlend, werde ich stets bemüht bleiben, dem gütigen Zutrauen, womit ich mich beehrt finde, in aller Beziehung zu entsprechen. Breslau, den 24. Mai 1839.

Julius Koenig.

Das K. Willersche Schweizer Kräuter-Öl zur Verschönerung, Erhaltung und Wachsthum der Haare.

Von den vielen eingelaufenen und fortwährend eingehenden Zeugnissen über die vortreffliche Wirksamkeit dieses Haar-Öls wird folgendes interessante Zeugnis bekannt gemacht:

Zeugniss. — Unter mehreren, die Ihr Kräuter-Öl mit gutem Erfolge angewendet haben, hat sich dasselbe insbesondere an dem hiesigen Stadt-Zimmermeister Erner, einem Manne in den 50er Jahren, ausgezeichnet. Außer einer langjährigen kahlen Stelle des Hinterkopfes, hatte derselbe auch noch im vorigen Jahre das Mischgeschicht, die ganzen Seitenhaare zu verlieren, so daß der Kopf gänzlich von Haaren entblößt war. Nur ein Fläschchen Ihres Kräuter-Öls ist hinreichend gewesen, nicht nur demselben seinen vorjährigen Verlust an Haaren zu ersetzen, sondern auch die langjährige Stelle des Hinterkopfes hat ihre Bedeckung durch jungen Haarwuchs wieder erlangt.

Birsberg, am 1. August 1835.

sig. Carl Wilh. George.

Die vollkommene Wahrheit des Vorstehenden bestätige ich durch meine eigenhändige Unterschrift und unter Beidrückung meines Petschafts.

(L. S.) sig. George Gottlob Erner, Stadt-Zimmermeister.

Den Originalen gleichlautend befunden. Zurzach, den 30. Januar 1839.

(L. S.) Hof. Der Bezirks-Amtmann sig. Frey.

Nr. 194. Die Richtigkeit der Unterschrift des Herrn Bezirks-Amtmanns Frey in Zurzach und dessen amtlichen Siegels beurkundet: Aarau, den 2. Februar 1839.

(L. S.) per Kanzlei Aargau der Rathschreiber Suter.

(Hier folgen die Unterschriften der sammtl. Gesandtschaften in der Schweiz).

Nöthige Bemerkungen.

Da es Viele wagen, das resp. Publikum durch dem meinigen nachgemachtes Öl zu täuschen, so bemerke ergebenst, daß jedem Fläschchen meines ächten Öls das franz. Brevet-Patenschaft beigebrückt ist; ferner ist der Umschlag, so wie die Gebrauchs-Anweisung mit dem kgl. franz. Wappen, nebst des Erfinders eigenhändigem Namenszug versehen. — Von diesem ächten Schweizer Kräuter-Öl ist die einzige Niederlage für Breslau bei d. Herren W. Heinrich & Comp., bei welchen das Fläschchen gegen portofreie Einsendung um 2 Fl. zu haben ist. Zurzach in der Schweiz, am 5. April 1839. K. Willer.

Vorstehendes ächte Schweizer Kräuter-Öl offeriren ergebenst à 1 Ntlr. 6 Sgr. pr. Fläschchen; auch ist solches in gleichem Preise vorrätig bei:

- | | |
|-----------------------------------|--|
| Hrn. Fränzel u. Pape in Meisse. | Hrn. H. Seidel in Müstegiersdorf. |
| = G. H. Kuhnath in Brieg. | = A. Waslawsky in Gleiwitz. |
| = Aug. Herbst in Beuthen N/S. | = C. W. Borsdorff u. Speil in Ratibor. |
| = Jul. Braun in Glas. | = C. H. Neumann in Freiburg i. S. |
| = C. F. A. Anspach in Gr. Stogau. | = C. F. Fleischer in Reichenbach i. S. |
| = C. Stockmann in Jauer. | = Aug. Herrmann in Posen. |

Breslau, den 31. Mai 1839.

W. Heinrich & Comp., am Ringe Nr. 19.**Erprobte Haar-Tinktur,**

sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches unschädliches Mittel, weißen, grauen, gebleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben, und dabei das Wachsthum der Haare zu befördern.

Preis pro Flacon 1 Ntlr. 10 Sgr.

Bei Abnahme in größeren Flaschen ist der Preis bedeutend billiger. Proben von der vorzüglichen Wirkung dieser Tinktur liegen zur beliebigen Ansicht bereit.

Aromatisches Kräuteröl,

zum Wachsthum und zur Verschönerung der Haare, selbst für ganz kahle Stellen, welches unter der Garantie verkauft wird, daß es ganz dieselben Dienste leiste, als alle bisher angepriesenen und oft über 1 Ntlr. kostenden Mittel dieser Art.

Preis pro Flacon von derselben Größe 15 Sgr.

Haupt-Depot bei August Leonhardt zu Freiberg in Sachsen.

Zahnpfeifen,

sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden von

Doctor Rampeis,

Arzt und Geburtshelfer in Paris.

Preis pro Schüre 1 Ntlr.

Von den unendlich vielen Zeugnissen, welche über die vortreffliche Wirkung dieser Pfeifen eingegangen sind, erlaubt sich Endesgenannter nur eins bekannt zu machen.

Zeugniss. Ich hatte das Unglück, zwei meiner lieben Kinder durch die gefährliche Periode des Zahnens zu verlieren und mit Bangen sah ich dieser Zeit bei meinem jüngsten Söhnchen entgegen. Da wendete ich die von Herrn Dr. Rampeis empfohlenen Zahnpfeifen an, und mein Kind hat auf die leichteste Weise diese schmerzvolle Periode überstanden und befindet sich gesund und wohl.

Ergrichtet Mulbau.

Joh. Gottb. Freyer.

In Breslau befindet sich die einzige Niederlage bei

E. G. Schwarz, Dhlauer Straße Nr. 21.**Zu bevorstehendem Wollmarkt**

empfehle die

Herren-Garderobe-Handlung und Cravatten-Fabrik des**Salomon Reisser, Ring Nr. 24,**

neben der ehemaligen Accise,

die elegantesten Beinkleiderstoffe in Bulking, Linnen und Baumwolle; die gentilsten Westengeuge in Piqué, Seide und Toillnet; die feinsten Dessins echt ostind. Taschentücher; eine ganz neue Art Schlipse in Gros grain sa-ponnée; die so sehr beliebten Wiener Patent- und Zipfel-Binden, welche erstere sich wegen ihrer Leichtigkeit für den Sommer bestens eignen; die neuesten Sommer-Mützen, so wie Kragen, Manchetten, Chemisets u. Mit der Zusicherung der allerbilligsten Preise.

Die Porzellan-Manufakturvon **F. Schumann & Sohn in Berlin,**

empfehle ihre wohl assortierte Niederlage von weißem, vergoldetem und bemalten Porzellan hieselbst, Elisabethstraße Nr. 5.

Rechte Veroneser Salami.

Französische Prünellen, Trauben-Rosinen, Mandeln in weichen Schalen, Neapol. Macarohi, Parmesan-Käse und ausgezeichnetes feines Provencer-Öl, empfangen ganz frisch und offeriren billig: **Gebrüder Knans, Hintermarkt Nr. 1.**

Allerbilligster und modernster Damenputz

ist im Puhgewölbe am Kränzelmarkt bei
Friederike Gräfe aus Leipzig.

Carl Wysianowski,
im Nautenfranz, Ohlauer Straße,
empfiehlt sein Kommissions-Lager des **Paul Georgiewitz** in Konstantinopel
von
seinem schwarzen **China-Thee** (Russischen), als etwas Ausgezeichnetes in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$
und $\frac{3}{4}$ Originalbüchsen, **ächtem türkischen Sultan-Tabak**, **türkische**
Confituren, **ächtes Rosenöl** in Flacon à 3, 2 und 1 Rtlr.,
und **türkische Stummel**.

Ferner habe ich **alle feine grüne Thee's**, darunter den in England so
beliebten und hier noch wenig gekannten extra feinen **Bloem-Thee** in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$
und $\frac{3}{4}$ Original-Büchsen; alle Sorten **Bordeauxer Liqueure**, **Maraschino**, **Paau de**
Cologne, **Havannah** und **Bremer Cigarren**, **alten Marinas**, **Nessing**, eigener Fabrik,
und die **Haupt-Niederlage des so heilsamen Roisdorfer**
Brunnen, und der in Paris und Wien so beliebten, dem Auge so wohltuenden
Milly-Kerzen und **Tafellicht**.

Meine hochgeehrten **Weinkunden** werden auf meinem Lager das finden,
was sie gewohnt sind bei mir zu suchen, als: **feinen alten und gezebrten**
herben Ungar, milde Rhein- und Bordeaux-Weine, **Cham-**
pagner und **alte Araf und Rums**.

In meiner **Weinstube** wird **warm und kalt** gefestlicht, und werde ich
auch für zeitgemäße **Delikatessen** bestens sorgen. **Mittags** wird in meinem Gasthofs
Table d'hôte gespeist, wozu ich **höflichst** einlade.

Nächst meinem reich assortirten **Leinwand**,
Drillich und **Lischzeug-Lager**, führe ich auch stets die
größte Auswahl in **Herren-Hemden**, **Chemisets**,
Manschetten und **Halskragen**. **Ferner** **Damenhemden**,
Regliges-Jäckchen und dergl. **Hauben**, die neuesten
Pellerinen, **Kragen**, gestickte **Kinderkleider**, **Knaben- und**
Mädchen-Ueberwürfe, elegante **Taufzeuge**, **Schweizer**
Batiste, **Mullstreifen**, **Scherfings**, die modernsten **Stuart-**
Kragen und so noch viele andere in dieses Fach ein-
schlagende **Artikel**:

Heinr. Aug. Kiepert,
Breslau, am großen Ringe Nr. 27, eine Tr. hoch.

Die Seiden-Färberei und Wasch-Anstalt

von **B. Liebermann** in Berlin
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum Färben aller seidenen, halbsidenen, wollenen
und baumwollenen Zeuge, auch Sammt und Wespel, unter Zusicherung der billigsten Preise
und bester schleunigster Bedienung.

Zur größern Bequemlichkeit habe ich bei
dem Herrn M. Schopp in Breslau, Neumarkt Nr. 7,
für die Provinz Schlesien ein Annahme-Comptoir errichtet, der bereit ist, alle nur mögliche
obige Gesuche zum Färben und Waschen anzunehmen.

B. Liebermann in Berlin.
Zur Annahme der nach Berlin bestimmten Färbe- und Wasch-Gegenstände empfehle ich
mich bestens.

M. Schopp, am Neumarkt Nr. 7.

Tabak- und Cigarren-Offerte.

Unterzeichnete Fabrik empfiehlt allen resp. Herren Rauchern nachstehende preis-
werthe Sorten, als:

besten türkischen Tabak in Blasen, à Pfd. 40 Sgr.,
ächten alten Hollen-Marinas-Can., pro Pfd. 20 und 25 Sgr.,
ächte geschn. Vortorico-Blätter, pro Pfd. 8 und 10 Sgr.,
das bekannte holländische Blättchen, pro Pfd. 10 Sgr.,
den seit 10 Jahren rühmlichst bekannten **Melange-Vortorico**, 6 Sgr.,
Hollen-Vortorico, pro Pfd. 10 und 12 Sgr.,
Maryland-Sandblatt, pro Pfd. 8 Sgr.,
Freundschafts-Canaster, d. Pfd. 8 Sgr.,
grob geschnittenen anhaltenden **Domingo-Canaster**, pro Pfd. 5 Sgr.,
bei 5 Pfund Abnahme $\frac{1}{2}$ Pfund, bei 10 Pfund Abnahme 1 Pfund Rabatt.

Ferner
abgelagerte Cigarren:
ächte Savanna-Woodville, das 100 Stück 3 u. 4 Rtl.,
ächte Jaquez- und Constanzia, d. 100 St. 2 Rtl.,
feine Cabannas, la Jama,
Regalia und Peroffiers, d. 100 St. $1\frac{1}{2}$ Rtl.,
Dos Amigos, Halb-Savanna,
Domingo und Canaster, d. 100 St. $1\frac{1}{4}$ Rtl.,
leichte Königs, Amaribos,
St. Thomas und Maryland, d. 100 St. 20 u. 25 Sgr.,
nebst noch mehreren anderen Gattungen in größter Auswahl.

Die Tabak-Fabrik von August Herzog,
Schweidnitzer Straße Nr. 5, im goldenen Löwen.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publi-
kum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich, um
Raum zu gewinnen, verschiedene Sorten gut
gearbeiteter Damen-Schuhe zu herabgesetzten
Preisen verkaufe, und bitte deshalb um gütige
Abnahme.

J. G. Urban, Damenschuh-Verfertiger,
Ohlauer Straße Nr. 78, in den 2
Regeln, im zweiten Viertel
vom Ringe.

Ungekommenene Fremde.

Den 27. Mai. Gold. Löwe: **H. Gutsb.**
Frankl a. Schwedisch, Hoffrichter a. Oppers-
dorf, Fische a. Münsterberg. — Goldene
Schwerdt: **H. Kfl.** v. Jabiensky a. Dene-
tischen, Kiebrich a. Namslau, Jung a. Frank-
furt a. D., Schürmann a. Kempten. **Hr. Me-**
hanikus Schlutius a. Eiegnitz. **Hr. Baron v.**
Saurma a. Ruppertsdorf. **Hr. Gutsb.** von
Schönblick a. Pilgramshayn. **Hr. Oberamt.**
Dürich a. Ingramsdorf. — **Drei Berge:**
Hr. Oberamt. Conrad a. Stephansdorf, **Se-**
Durchlaucht Fürst v. Lobkowitz und **Hr. Graf**
v. Kimpf a. Troppau. **Hr. Gutsb.** Naabe
a. Ober-Glaserdorf. **Hr. Gutsb.** Baron von
Gregory a. Peute. **Hr. Lieut.** Krause a. **Gr.**
Rinnensdorf. **Hr. Lieut.** Willert a. Krittchen.
Hr. Kreis-Justizrat v. Kölligen a. Krottsch-
wig. **Hr. Amtsrath** Gassong a. Krittchen. **Hr.**
Gutsb. Nowak a. Wieselau. **Hr. Kommerzien-**
rath Ruffner a. Eiegnitz. **Hr. Kfm.** Edelmann
a. Jittau. — **Hotel de Saxe:** **H. Kfl.**
Schroll u. **Belzel** a. Braunau. **Hr. Gutsb.**
Köppel a. Benitz. **Hr. Oberamt.** Schürmer
aus Seiffersdorf. **H. Gutsb.** Majunke a.
Karlitz, **Wieweger** a. Stralitz. **Hr. Lieut.** v.
Soke a. Kempen. **Hr. Baukondukt.** Schylla
a. Bartenberg. **Hr. Doktor** Zembsch a. Gna-
densrey. — **Gold. Zepher:** **H. Gutsb.**
Klehta a. Penla, **Weyer** a. Schmiedsdorf. **Hr.**
Baron v. Richtigshofen a. Koyen. **Hr. Oberamt.**
Griff a. Peterwitz. — **Hr. Christoph:** **H. Gutsb.**
Baron v. Sehlis a. Schwarzwaldbau. **Hr.**
Reidnig a. Politzsch. — **Weisse Adler:**
H. Gutsb. v. Bärensprung a. Harpersdorf,
v. Schickfuß a. Trebnitz. **Hr. Oberstlieutenant**
Graf v. Schmettow a. Braunsdorf. **Hr.**
Landesälteste Baron v. Richtigshofen a. Gähers-
dorf. **Hr. Amtsrath** Witz a. Petersdorf. **H. Gutsb.**
Erhardt u. **Peisler** a. Boberau, **Peis-**
ter a. Boitsdorf, **Demisch** a. Leisnig. **Herr**
Baron v. Richtigshofen a. Koyen. **Hr. Ritt-**
meister v. Stegmann a. Wüdenberg. **Herr**
Graf v. Strachwitz a. Pawlau. **Hr. Regier.**
Präsident Graf v. Pückler a. Oppeln. **Herr**
Graf v. Strachwitz a. Proßitz. **Hr. Lieut.**
Graf Strachwitz a. Wersburg. — **Kauten-**
tranz: **Hr. Major** v. Anobelsdorf a. Weis-
holz. **Hr. v. Worwig** a. Weisholz. **Herr**
Gutsb. v. Liebermann a. Baunau. **Hr. Par-**
tikular Ernemann a. Warschau. **Hr. Ober-**
amt. Jüller a. Neuguth. **Hr. Graf** von
Schlit a. Prag. **Hr. Landrath** v. Lange aus
Kofel. **H. Gutsb.** v. Malkowski a. Droh-
nit, **Pringsheim** a. Oppeln, **Erhardt** a. Pané-
dorf, v. **Wimmersberg** a. Grötsch. **Hr. Gutsb.**
Fromhold a. Kunig. **Hr. Lieut.** v. Wrisen a.
Glogau. **Hr. Kfm.** Jahr a. Schwedt. **Herr**
Gutsb. Engel a. Corulla. **Hr. Gräfin** von
Strachwitz a. Pol-Krawarn. **Hr. Inspektor**
Kindfleisch a. Kasimir. **Hr. Lithograph** Ja-
nisch a. Kallisch. — **Blau e Fische:** **H. Gutsb.**
Stahn genannt Bar a. Wiersch, von
Randow a. Kreitz, v. **Dallwig** a. Gr.-Leipe,
Baron v. Lütow a. Kasselwitz, **Doktor** Wens
a. Karlsdorf, **Major** v. Tressow a. Weisitz,
Anders a. Bintel. **Hr. Landrath** v. Taubadel
a. Wodjanowitz. **Hr. Kfm.** Sachs a. Guttent-
tag. **Hr. Posthalter** Krüger a. Ralspau. —
Hr. Apotheker Marmelstein a. Ohlau. —
Gold. Gans: **Hr. Rittmeister** v. Mutius a.
Albrechtsdorf. **Hr. Landschafts-Direktor** von
Debschitz a. Pollentzsch. **Hr. Gutsb.** von
Jeschwitz a. Gerlachsdorf. **Hr. Marine-Lieut.**
Polzer a. Dobrau. **Hr. Graf** v. Seher-
Thos a. Dobrau. **Hr. Graf** v. Stolzberg aus
Schönblick. **H. Gutsb.** v. Schow a. Tamm,
Doktor Ruppert a. Wanditz, **Bisping** aus
Reubek. **Hr. Maj.** v. Taubenheim a. Schweid-
nitz. **H. Kfl.** Wüzburg a. Leobs, **Verend-**
der a. Leobschütz, **Wagner** a. Warschau, **Dres-**
ser a. Leipzig u. **Haupt** a. Wüsterwalderdorf.
Hr. Oberamt. Deller a. Schreienberg. **H. Gutsb.**
Baron v. Dyhn a. Hertwigswaldbau,
Neumann a. Jauhe, v. **Quernheim** a. Sedorf.
Hr. Graf v. Sehlis a. Schwentnig. **Hr. Land-**
desälte v. Kettich a. Starzme. — **Goldene**
Krone: **Hr. Abvolat** Pommer a. Götzen. **Hr.**
Major v. Wilhelm a. **Hr. Kfm.** Engel aus
Reichenbach. **Hr. Rittmeister** Hilbert a. Süs-
senbach. **H. Gutsb.** Groke a. Wienthal u.
Mändner a. Langenöls. **Hr. Particulier** Sa-
debeck a. Reichenbach. **Hr. Buchhändler** Panke

a. Schwidnig. — **Zwei goldene Löwen:**
H. Kfl. Eckenstein a. Grabowka, **Hausmann**
a. Ratibor. **H. Gutsb.** v. Perroy a. Leut-
mannsdorf, **Fromhold** a. Weigenrode, **Herr**
Vanquier Praisnitzer a. Eiegnitz. — **Hotel**
de Pologne: **Hr. Gen.-Lieut.** Kvitnicki aus
Wilna. **Hr. Hofrathin** v. Kraslow a. Peters-
burg. **Hr. Gymnasial.** Polniski a. Wilna.
Hr. Gutsb. Lebowitz a. Polen. — **Hotel**
de Silesie: **Hr. Landesälteste** v. Franken-
berg a. Bogislau. **Hr. Graf** v. Potwo-
rowski a. Karsenzewo. **Hr. Kammerherr** Graf
v. Gerverden a. Herzogswaldbau. **Hr. Hauptm.**
v. Dirsch a. Petersdorf. **Hr. Rittmeister** von
Diemar a. Strehlen. **Hr. Graf** v. Matufelska
a. Arnobor. — **Deutsche Haus:** **Hr. Forst-**
meister Alog a. Karlitz. **H. Gutsb.** Seifner
Paschke a. Eiegnitz, v. **Schischwitz** a. Balbis.
Hr. Landschafts-Direktor v. Kettich a. Kuchel-
berg. — **Gold. Schwerdt:** **Nikolai (Thor)**
Hr. Gutsb. v. Hochberg a. Krotkau. — **Wei-**
ße Storch: **Hr. Oberamt.** Scholz a. See-
dorf. **Hr. Steuer-Einnehmer** Bunner a. Eiegnitz.
H. Kfl. Schniger a. Oppeln, **Friedländer**
a. Plesch, **Deutsch** a. Neßkadt.

Privat-Lögis: **Elisabethstr.** 7. **H. Kfl.**
Playne a. London. **Wittenstr.** 2. **H. Kfl.**
Gebrüder Wollm u. Salomon a. Berlin. **Ni-**
kolaistr. 79. **Hr. Kfm.** Riegmann a. Berlin.
Wittenstr. 24. **Hr. Gutsb.** Brunemann aus
Georgendorf. **Wittenstr.** 54. **Hr. Leutnant**
Schmidt a. Ullersdorf. **Hr. Oberamt.**
Heinze a. Ober-Petersdorf. **Hr. Gutsb.** Kell-
baum a. Eiegnitz. **Am Ringe** 3. **Hr. Gutsb.**
Schischwitz a. Kamege. **Nikolaistr.** 77. **H. Gutsb.**
Oberamt. Doose a. Tammendorf. **Hr. Ober-**
amt. Els a. Prossitzow. **Domstr.** 8. **Hr.**
Graf v. Harrach a. Wiskau. **Am Ringe** 15.
Hr. Kfm. Waldbausen a. Essen. **Karlstr.** 2.
Hr. Part. Bromowski a. Dese. **Schweidnitzer-**
Str. 81. **Hr. Wirtschaftsdirektor** Gering a.
Neuland. **Karlstr.** 1. **Hr. Gutsb.** Schwarz
a. Braunau. **Schweidnitzerstr.** 50. **Hr. Gutsb.**
Gebrüder a. Wersburgsdorf. **Dorotheengasse** 3.
Hr. Gutsb. Wiesel a. Politzsch. **Am Ringe**
25. **Hr. Kfm.** Markward a. Berlin. **Am Ringe**
15. **H. Kfl.** Starck a. London. **Am Ringe**
12. **H. Kfm.** Britten a. England. **Schweid-**
nitzerstr. 30. **H. Gutsb.** Kern a. Gutsb. und
Müggel a. Kummernitz. **Neuschtr.** 62. **Herr**
Kfm. Armitage a. England. **Gartenstr.** 20.
Hr. Kfm. Rhyborg a. Copenhagen. **Neuschtr.**
6. **H. Gutsb.** Leichmann a. Weichselau und
Leichmann a. Terschendorf. **Nikolaistr.** 74.
Hr. Gutsb. Graf v. Kadosinski a. Polen.
Herrenstr. 7. **H. Kfl.** Friedländer und
Wienberg a. Berlin. **Oberstr.** 14. **Hr. Gutsb.**
Musche a. Kniegnitz. **Oberstr.** 17. **Hr. Gutsb.**
Adner a. Gotsch. **Hr. Rentmeister** Burck-
hardt v. Sulau. **Elisabethstr.** 11. **H. Kfl.**
Schmidt a. Dölsdorf. **Wittenstr.** 23. **Hr.**
Oberamt. Morgenbesser a. Grödigberg. **Ni-**
terplaz 8. **Hr. Gutsb.** Großmann a. Rathen.
Hr. Landesälteste v. Seidlitz a. Habendorf.
Hr. Landrath v. Wittig-Gaffron a. Penners-
dorf. **Schmiedestr.** 43. **Hr. Dekonomie-kom-**
miss. Kunzenhof a. Murtisch. **Hr. Gutsb.**
Heisler a. Eiegnitz. **Wittenstr.** 20. **Herr**
Gutsb. Forell a. Briesen. **Sandstr.** 12. **Hr.**
Oberamt. Weber a. Wittenberg. **Kupfer-**
schmiedestr. 25. **Hr. Kfm.** Long a. London.
Klosterstr. 15. **Hr. Schauspieler** Stos a. Ber-
lin. **Schuhstr.** 5. **Hr. Baron** v. Lütow aus
Simmenau. **Hr. Baron** v. Lütow a. Witten-
teltsche. **Weidenstr.** 8. **Hr. Gutsb.** v. Siegroth
a. Kreibitz. **Ohlauerstr.** 32. **Hr. Gutsb.** Graf
v. Sternberg a. Randnig. **Ohlauerstr.** 20.
Hr. Gutsb. v. Mielencki a. Kempen. **Hum-**
merstr. 3. **Hr. Graf** v. Rayhaus a. Waben.
Bücherplaz 6. **H. Gutsb.** Grünwaldt aus
Buchwald u. **Gutsb.** Kern a. Lieben. **Schweid-**
nitzerstr. 43. **Hr. Gutsb.** Hoffmann a. Scha-
benau. **Hr. Gutsb.** Liborius a. Kottwitz.
Am Ringe 25. **Hr. Gutsb.** Alberti a. Waf-
sendorf. **Junkerstr.** 34. **Hr. Kfm.** Schüller
a. Düren. **Hummerei** 5. **Hr. Bürgermeister**
a. Düren. **Schubertstr.** 9. **Herr**
Baron v. Belzick a. Kadosinski. **Wischstr.**
7. **Hr. Lieut.** Braune a. Priedorn. **Albrechts-**
Str. 55. **Hr. Kfm.** Mavis a. Berlin. **Reper-**
berg 20. **Hr. Graf** v. Bethusy a. Langenhoff.
Albrechtsstr. 26. **Hr. Graf** v. Reichenbach a.
Pilzen. **Hr. Gutsb.** v. Dreßky a. Ober-Grä-
bis. **Ohlauerstr.** 21. **Hr. Gutsb.** v. Maes-
lowka a. Mielenzin. **Wischstr.** 3. **Hr. Ba-**
ron v. Scherz a. Schollwitz. **Wischstr.**
16. **Hr. Gräfin** v. Sandbrecht a. Langenbielau.
Elisabethstr. 11. **H. Kfl.** Scheidt a. Kettwig.
Schuhstr. 6. **Hr. Kfm.** Sägenath a. Hamburg.
Am Stadthagen 5. **Hr. Gutsb.** Ruchardt a.
Hofendorf. **Kurzege** 14. **Hr. Gutsb.** Graf
v. Schack a. Wiskau. **Kofmarkt** 14. **Hr. Ma-**
jor v. Dreßky a. Kimpfisch. **Friedrich-Wil-**
helmstr. 74. **Hr. Justiziar** Purman a. Pe-
terswaldbau. **Gold.** Rabegasse 8. **Hr. Gutsb.**
Leichmann a. Bautmannsdorf.

Universitäts-Sternwarte.

28. Mai 1899.		Barometer		Thermometer						Wind.	Gew. d. f.
				inneres.		äußeres.		feuchtes niedriger.			
Morgens	6 Uhr.	27"	6,52	+ 10,	0	+ 9,	6	0, 2	N.	32°	überzogen
	9 "	27"	6,55	+ 11,	0	+ 11,	4	0, 5	NW.	35°	dickes Gewölk
Mittags	12 "	27"	6,65	+ 11,	2	+ 11,	4	0, 7	NW.	24°	Gewitterwol.
Nachmitt.	3 "	27"	6,72	+ 12,	0	+ 15,	2	4, 4	ND.	14°	große Wollen
Abends	9 "	27"	7,24	+ 10,	1	+ 10,	6	1, 5	NW.	30°	dickes Gewölk
Minimum		+ 9, 6		Maximum		+ 15, 2		(Temperatur)		Ober + 10, 6	

Der vierteljährliche Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatt „Die Schlesische Chronik“ ist am hiesigen Orte 1 Thaler 20 Sgr. für die Zeitung allein 1 Thaler 7 1/2 Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schlesischen Chronik (inclusive Porto) 2 Thaler 12 1/2 Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr., die Chronik allein 20 Sgr.; so daß also den geehrten Interessenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.